



20 | JAHRE ÖSTERREICH IN DER EU



JAHRESBERICHT 2015

**Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre
Fragen zur Europäischen Union zu finden**

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

[*] Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2016

PDF: ISBN 978-92-823-8280-6
ISSN 2315-3830
doi:10.2861/49246
BK-AA-16-001-DE-N

Print: ISBN 978-92-823-8281-3
ISSN 2315-3822
doi:10.2861/25883
BK-AA-16-001-DE-C

© Europäische Union, 2016
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Italy

GEDRUCKT AUF ELEMENTAR CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER (ECF)

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Europäisches Parlament – Informationsbüro in Österreich
Haus der Europäischen Union
Wipplinger Straße 35
1010 Wien
Tel.: +43-1-51617-0
epwien@europarl.europa.eu
www.europarl.at



Europäisches Parlament

Vorwort	04-07
---------------	-------

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2015

20 Jahre Österreich in der EU – Eine Erfolgsgeschichte	12
---	----

IM DIALOG MIT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN EUROPAS

Bürgerforen	17
Messe- und Infostände	18
Abgeordnete im Dialog zu Luftraum, eCall und erneuerbaren Energien	20
Brücken bauen von der Gemeinde nach Europa	21

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT ZEICHNET AUS

Der Sacharow-Preis für geistige Freiheit	23
Ein Abend, drei Filme – Erfolg für großes europäisches Kino	24
Zivilgesellschaftliches Engagement vor den Vorhang	25

JUGEND

Euroscola Programm	27
Europa macht Schule	28
Karlspreis der Jugend	29
EU spielen: Großes Simulationsspiel beim Europäischen Forum in Alpbach	29

MEDIENARBEIT

Presse	31
Social Media	33
Internet	35

DAS JAHR 2015 IN ZAHLEN

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsbüros	37
Veranstaltungen	38
Broschüren	44
Informationsbudget	46



Executive Summary

2015 – a year of important challenges



The year 2015 on EU level has seen both: Challenging developments which call upon the solidarity among the Member States as well as success stories such as the Climate Agreement of Paris.

The migratory flows into the European Union in the second half of 2015 have put the solidarity among the Member States under severe test. A European answer to this humanitarian challenge is not yet found and will keep EU representatives busy for the coming months. At the same time, the dominance of this topic covers other important developments in 2015. The Greek debt crisis had to be addressed in the first half of 2015, an important agreement could be found for the protection of the global climate at the Summit in Paris in December. And finally, terrorist attacks have demonstrated

the vulnerability of the open and liberal European societies we live in. Measures to counter terrorist activities will also be top on the agenda for 2016.

SOLID SUPPORT FOR EUROPEAN INTEGRATION IN AUSTRIA

Despite all these hot topics, one can state – according to recent opinion trends – a rather solid pro-European stance in the Austrian public. This trend is also supported by a continuing high interest for debate and discussion in the EU House in Vienna. Close to 14.000 visitors in 2015 demonstrate that the engagement from the European Elections year 2014 could be maintained on a high level. The Information Office of the European Parliament in Austria builds on this engagement in order to spread the one message: Most of the challenges we face are only to be solved with a European approach and strong co-operation among the Member States.

HIGHLIGHTS IN 2016

Apart from the important political challenges which need to be answered in 2016 – among others the migratory flows and the upcoming UK referendum – there are also a few highlights stemming from European Parliament activities. In May, thousands of young people will meet in Strasbourg for the second edition of the EYE, the European Youth Event. In November 2016 the House of European History will open in Brussels and the end of the year sees the traditional mid-term „elections“, where all political functions in the European Parliament will be newly (re-)elected. 2016 will see a lot of developments and changes, let us all count on positive highlights and real progress for the European Union integration project.

Nur geeint und solidarisch ist Europa stark

Europa steht vor immensen Herausforderungen – und vor einer Zerreißprobe. Es mangelt an Solidarität auf unserem Kontinent. Die europäischen Lösungen zur Flüchtlingskrise werden von vielen Mitgliedsstaaten nicht angemessen umgesetzt. In Großbritannien steht eine Volksabstimmung über den Verbleib in der EU an. Und Populisten und Rechtsextreme haben in vielen Ländern Europas Auftrieb. Das Scheitern Europas ist wieder ein realistisches Szenario geworden. Doch ein Scheitern wäre für uns alle fatal und deshalb dürfen wir es nicht zulassen.

Auf globale Herausforderungen kann es keine nationalen Antworten geben. Die Flüchtlingskrise ist eine dieser globalen Herausforderungen und eine Aufgabe von epochalem Ausmaß für Europa. Sie lässt sich nur durch europäische Zusammenarbeit bei der Sicherung der Außengrenzen und bei der Verteilung der Flüchtlinge lösen. Und ausgerechnet die Staaten, die keine Flüchtlinge aufnehmen wollen, kritisieren jedoch am lautesten, dass Europa die Krise nicht managen kann. Dabei verschärfen sie durch ihr Verhalten selbst erst die Krise. Diese gefährliche Entsolidarisierung darf Europa nicht hinnehmen.

Österreich gehört nicht zu diesen Ländern, sondern zu den konstruktiven Kräften in dieser Krise. Es nimmt sehr viele Flüchtlinge auf und zeigt sich solidarisch mit denen, die Geflüchteten Schutz bieten. Österreich fordert diese Solidarität zu Recht auch von anderen ein. Denn andere zeigen diese Solidarität nicht und bauen lieber Grenzzäune. Aufgrund der offenen Grenzen handelt es sich bei der Flüchtlingskrise um eine europäische Herausforderung, die nur europäisch gelöst werden kann und bei der man auch europäische Solidarität einfordern darf. Die Krux mit der Solidarität ist nun einmal, dass man sie nicht auf jene wenigen Politikfelder begrenzen kann, bei denen man sich den größten Eigennutz davon verspricht. „Ja gerne“ zu Strukturfonds-

mitteln aber „nein danke“ zu Flüchtlingsquoten sagen, das geht ebenso wenig wie die Vorteile des Euros genießen aber keine Stabilitätsregeln einhalten oder keine Bankenunion haben wollen.

Eine weitere Herausforderung vor der Europa steht, ist das Erstarren von Rechtspopulisten und -extremen in vielen Ländern Europas. Wir dürfen ihnen nicht das Feld überlassen. Wir müssen uns ihnen entgegen stellen und immer wieder deutlich machen, dass diese Parteien für alles einen Sündenbock haben, aber für nichts eine Lösung. Und wir müssen immer wieder deutlich machen, dass all das, was in Europa seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geschaffen wurde, eine der größten zivilisatorischen Errungenschaften ist, die unser Kontinent je gesehen hat. Europa hat nach furchtbarem Leid, Rassenwahn, Krieg und Vertreibung wieder zusammengefunden und einen historisch einmaligen Wiederaufstieg erlebt. Wir dürfen unsere Kinder und Enkelkinder nicht dahin zurückschicken, wo unsere Eltern und Großeltern herkamen.

Wollen wir unsere Handlungsfähigkeit und unsere Demokratie behalten, dann brauchen wir ein starkes Europa – und zwar noch mehr als bisher. Bündeln wir die Macht der 28 Staaten, unserer 500 Millionen Menschen und des reichsten Binnenmarktes der Welt, dann können wir etwas bewegen.

Dass Europa vereint am stärksten ist, hat sich auch auf der Klimakonferenz Ende 2015 in Paris gezeigt. Dort ist die Europäische Union geeint als starker Akteur aufgetreten. So konnte am Ende ein sehr ehrgeiziges Klimaschutzabkommen erreicht werden. Nur wenige hätten vorher damit gerechnet.

Internationale Krisen kann man entweder europäisch lösen – oder national scheitern. Wir sollten uns zurück auf den richtigen Weg machen. Gegen nationalen Egoismus, Abschottung und Populismus. Gemeinsam für Europa.



Martin SCHULZ, Präsident des Europäischen Parlaments

Verteidigen wir den Unionsgedanken



Ulrike LUNACEK, Vizepräsidentin des
Europaparlaments

Hätte es noch eines Beweises für die unersetzbar wichtige Rolle von EU-Parlament und EU-Kommission im Rahmen des EU-Institutionengefüges bedurft: die rund um die Flüchtlingsaufnahme aufgetretene Solidaritätskrise zwischen den Mitgliedsstaaten zeigt es so deutlich wie nie zuvor:

Es sind Parlament und Kommission, die auch in schwierigen Zeiten den Unionsgedanken verteidigen und hoch halten, und die schon vor langer Zeit eine gemeinsame Asyl- und Migrationspolitik, die den Namen auch verdient, eingefordert haben – aber immer wieder von den Mitgliedsstaaten blockiert wurden, bis heute.

Und es sind Parlament und Kommission die – dem europäischen Geist verpflichtet – darauf drängen weiter- und nicht zurück zu gehen. In einigen Bereichen – wie etwa bei der Klärung des LuxLeaks- oder des VW-Abgas-Skandals – gäbe es ohne das Parlament auch keine umfassende Aufklärung. Und dass es etwas mehr Transparenz zu den TTIP-Verhandlungen gibt ist dem Europaparlament in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu danken.

Es ist leider der Rat, es sind leider die Mitgliedsstaaten und ihre Regierungen, die das europäische Projekt nicht nur nicht vorantreiben und weiterbringen, sondern mit Blockadepolitik und Sonderwünschen schwächen. Aber die Europäische Union ist kein Fleischhauer, wo man auf die Frage „Darf’s ein bissl mehr sein?“ je nach Heißhunger oder der Angst vor zu viel Kalorien einmal mit Ja, einmal mit Nein antwortet. Die EU war und ist das aus Krieg und Zerstörung geborene Einigungsprojekt eines Kontinents zur Friedens- und Wohlstandssicherung.

Die EU ist kein Fleischhauer. Das gilt gerade in der aktuellen Brexit-Debatte und in Hinblick auf die Entwicklungen der letzten Jahre in Ungarn sowie jüngst in Polen. Eine gemeinsame und solidarische Union lässt sich mit derartigen nationalen Egoismus keine bauen. In der EU gilt das Fahrradprinzip: entweder in die Pedale treten

oder umfallen. Die Krisen zeigen, dass wir alle mehr in die europäischen Pedale treten müssen, damit Europa nicht um- und zerfällt, nicht stehen bleibt, sondern weiterfährt!

„Die dort in Brüssel!“ – das kennen wir auch in Österreich: Wie oft wird hier nicht über „die dort in Wien!“ geklagt. Doch in Österreich ist klar, dass Wien dazugehört, dass wir alle gemeinsam Österreich sind. In der EU ist das leider noch nicht so: Da ist Brüssel immer noch „Ausland“, obwohl wir doch alle zusammen die EU sind: Wir leben in der EU, wir reisen (meist, und hoffentlich noch lange) grenzenlos, und unser Leben wird zu einem großen Teil von in der EU beschlossenen Gesetzen bestimmt. Aber es gibt auch viel Kritik an „der EU“ – einiges davon stimmt, aber lange nicht alles. Mangelhafte Information führt oft zu einer ablehnenden Einstellung gegenüber der Union.

Gerade in diesem letztgenannten Bereich ist die Arbeit des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich unersetzlich. Denn obwohl wir uns gerne als das Land im Herzen Europas bezeichnen, ist Europa leider noch nicht in den Herzen aller Österreicherinnen und Österreicher angekommen. Schuld daran ist vor allem, dass die EU immer noch in allzu vielen Köpfen als Problem und nicht als Schlüssel zur Bewältigung der aktuellen Krisen gesehen wird, als eine Möglichkeit des Zugewinns und nicht Verlust an Souveränität.

Ich bedanke mich bei Georg Pfeifer und seinem Team und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit, die in unser aller Sinne und im europäischen Interesse ist.

Ihnen, den Freundinnen und Freunden des Europaparlaments, wünsche ich interessante Lektüre und freue mich darauf, Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen im Haus der Europäischen Union in Wien wieder einmal begrüßen und mit Ihnen über unser Europa nachdenken und diskutieren zu dürfen.

Volles Haus im Wiener EU-Haus

Das vergangene Jahr 2015 war das erste Arbeitsjahr der neuen Gesetzgebungsperiode 2014-2019, nachdem der Herbst 2014 traditionell von der Einsetzung der neuen Europäischen Kommission mit den begleitenden Anhörungen im Europäischen Parlament geprägt ist.

Tatsächlich ist mit der Kommission unter Präsident Jean-Claude Juncker ein neuer Wind zu spüren: Voller Fokus auf die 10 Prioritäten, insgesamt weniger Gesetzgebungsvorschläge und diese hauptsächlich innerhalb der selbst gesetzten Arbeitsschwerpunkte. Gleichzeitig erwies sich 2015 als eines der herausforderndsten Jahre für die Europäische Union: Flüchtlingsströme, Terrorismus und Euro-Krise haben die Solidarität der Mitgliedsstaaten untereinander auf eine harte Probe gestellt. Warnungen vor einem Zerbrechen der Union waren und sind zu hören.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Aktivitäten des EU-Hauses und des Informationsbüros ganz diesen Herausforderungen gewidmet. Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der MultiplikatorInnen an informierter Diskussion ist auf hohem Niveau stabil bzw. in der zweiten Jahreshälfte sogar leicht gestiegen. Insgesamt kamen auch 2015 – wie im starken Wahljahr davor – wieder

merklich über 13.000 BesucherInnen ins EU-Haus, um als Schulklasse etwas über europäische Politik zu hören, als Zuhörer spannenden und hochkarätig besetzten Podiumsdiskussionen zu folgen oder bei Publikumsveranstaltungen mitzudiskutieren. Auch bei den Veranstaltungen in den Bundesländern gab es äußerst reges Interesse. Ähnlich verhält es sich mit den sozialen Medien, die mittlerweile ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Kommunikationsarbeit geworden sind.

Diesen Weg gilt es fortzusetzen, um mit Blick auf das Jahr 2019, in dem nicht nur das Europäische Parlament neugewählt wird, sondern Österreich auch zum dritten Mal den EU-Ratsvorsitz führen wird, einen Beitrag zu einer möglichst informierten Debatte über europäische Themen zu leisten.

Im Jahr 2016 veranstaltet das Europäische Parlament darüber hinaus im Mai die zweite Auflage des Europäischen Jugendevents EYE und eröffnet im November das Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel. Bei all den Herausforderungen gilt es doch nie zu vergessen, dass das Gemeinschaftliche und das gemeinsame Erleben gefördert und herausgestrichen werden muss – es ist genau das, was dieses Europa ausmacht!



Georg PFEIFER, Leiter des Informationsbüros

Highlights des Jahres 2015

Das Jahr 2015 stand im Zeichen vielfältiger Aktivitäten auf europäischer Ebene, aber auch neuer schwieriger Herausforderungen: Es bot sich daher eine mehr als ausreichende Anzahl an Themen für die Kommunikationsarbeit des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich.



Das Nachwahljahr 2015 war – wie bereits angesprochen – das erste volle Gesetzgebungsjahr nach den Europawahlen 2014. Dabei wurde es aber weder im Haus der EU noch bei den anderen vielzähligen Aktivitäten des Informationsbüros des Europäischen Parlaments in Österreich ruhiger, im Gegenteil: Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Schwung der Europawahlen mitzunehmen und sowohl in der Qualität als auch bei der Quantität der durchgeführten Aktivitäten auf dem hohem Niveau des Wahljahres weiterzumachen.

Die Schwerpunktsetzung war 2015 natürlich anders als im Wahljahr davor: Einerseits galt es, aktuelle Themen und Herausforderungen wie die Flüchtlingssituation, den Terrorismus, die Euro-Krise und den Klimawandel aufzugreifen und den Bürgerinnen und Bürgern in Veranstaltungen, Gesprächen und Veröffentlichungen Fakten, Meinungen und Diskussionen zu bieten. Andererseits vermittelten die vom Europäischen Parlament verliehenen Preise und die gesetzten Schwerpunkte jene Werte, für welches sich das Europaparlament seit Jahren und Jahrzehnten in be-



Präsident Martin Schulz mit Kulturminister Josef Ostermayer und der Präsidentin der Nationalbibliothek Johanna Rachinger bei der Besichtigung des Prunksaals der Nationalbibliothek

„Europa ist für mich ein einst zerstrittener Kontinent, der nunmehr durch friedliche, kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Zusammenarbeit ein vielfältiger und schöner Ort ist.“

CONCHITA WURST



„Die Menschen sind damals wie heute zu beidem fähig: Zu den edelsten wie zu den abscheulichsten Taten. Das ‚Dämonische‘ ist stets vorhanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat Europa diese Dämonen zwar gebannt, aber nicht weggezaubert.“

MARTIN SCHULZ

sonderem Maße stark macht: Gleichberechtigung und gleiche Teilhabe im Rahmen des Internationalen Frauentags Anfang März, Friede und Zusammenhalt rund um den Europatag Anfang Mai, Zivilgesellschaftliches Engagement im Rahmen der Vergabe der Bürgerpreise des Europäischen Parlaments, Einheit in der kulturellen Vielfalt Europas anlässlich der Vergabe des LUX-Filmpreises des Europäischen Parlaments im Oktober/November und schließlich der Kampf für die Einhaltung der Menschenrechte anlässlich der Verleihung des Sacharow-Preises im Dezember.

BESUCHE DES PRÄSIDENTEN DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Als oberster Repräsentant des Europäischen Parlaments steht der wiedergewählte

Präsident Martin SCHULZ für diese vom Europäischen Parlament hochgehaltenen Werte ein: Im Jahr 2015 war Präsident Martin SCHULZ drei Mal auf Besuch in Österreich, in deren Rahmen er das Große Goldene Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich überreicht bekommen hat. Im Rahmen der Besuche traf sich der Präsident des Europäischen Parlaments mit den Spitzen der Republik Österreich, führte Gespräche mit allen Parlamentsklubs und überreichte auch das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst an Prof. Rudolf GELBARD, Überlebender des KZ Theresienstadt und aktiver Zeitzeuge.

In seiner Laudatio zur Überreichung dieses Ehrenkreuzes betonte Martin SCHULZ, GELBARD sei nach den



Präsident Martin Schulz beim Eintrag ins Gästebuch des Österreichischen Parlaments mit Nationalratspräsidentin Doris Bures



Großes Goldenes Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich für Präsident Martin Schulz



schrecklichen Erlebnissen als Zeitzeuge „nicht verbittert, sondern zum Kämpfer geworden“. Die Menschen seien damals wie heute zu beidem fähig: Zu den edelsten wie zu den abscheulichsten Taten. Das „Dämonische“ sei stets vorhanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg hätte Europa diese Dämonen zwar „gebannt, aber nicht weggezaubert“. Man müsse daher ganz genau hinhören, denn die Leute, die Europa und die Errungenschaften der Europäischen Integration zerstören wollten, seien die „gleichen Leute, die Fremdenfeindlichkeit und Hass predigen“. Mahnende Worte in schwierigen Zeiten.

AKTIVITÄTEN IM WIENER EU-HAUS
Im EU-Haus selbst war das Interesse an den gebotenen Veranstaltungen anhal-

tend hoch, die 13.232 BesucherInnen, sprechen hier eine eindeutige Zahl. Der thematische und darstellerische Reigen reichte dabei von der spektakulären Tanzdarbietung von Gloria BENEDIKT und Mimmo MICCOLIS zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs vor 70 Jahren am Europatag bis hin zu Conchita WURST und Ensaf HAIDAR, der Frau von Raif BADAWI, die beide im Dezember zu Gast im EU-Haus waren.

Der Bilderreigen gibt einen Eindruck des intensiven Jahresgeschehens 2015 im EU-Haus. Den gesamten Veranstaltungskalender finden Sie im hinteren Teil dieses Jahresberichts sowie unter www.europarl.at/Veranstaltungen.



20 Jahre Österreich in der EU – Eine Erfolgsgeschichte

Im Jubiläumsjahr 2015 feierten wir nicht nur das Kriegsende und den Frieden, die Unabhängigkeit Österreichs, die Neutralitätserklärung und die UNO-Mitgliedschaft, sondern auch 20 Jahre Österreich in der EU. Trotz Herausforderungen für die europäische Solidarität sehen die Österreicherinnen und Österreicher laut Eurobarometer die EU mehrheitlich positiv und assoziieren mit Europa den Euro, den Frieden und die Freiheit.



Der Kabarettist Christoph Spörk bei der mit der Landwirtschaftskammer Österreich gemeinsam organisierten Veranstaltung „20 Jahre EU – Sind wir schon da?“

GESCHICHTE - DER WEG IN DIE EU

Dem offiziellen EU-Beitritt Österreichs am 1. Jänner 1995 ging ein „Brief nach Brüssel“ im Juli 1989 voraus, in dem die Bundesregierung durch den damaligen Außenminister Alois MOCK um Aufnahme in die Europäische Gemeinschaft ansuchte. 1993 wurden die Beitrittsverhandlungen formal aufgenommen und eine österreichische Volksabstimmung am 12. Juni 1994 ergab, dass zwei Drittel der Österreicher „Ja“ zu Europa sagen (66,6% Zustimmung). Beim EU-Gipfel auf Korfu unterzeichneten Bundeskanzler Franz VRANITZKY und Außenminister Alois MOCK Österreichs Beitrittsvertrag, mit Jahresbeginn 1995 wird Österreich gemeinsam mit Schweden und Finnland in eine EU mit 15 Mitgliedsstaaten aufgenommen. Seitdem ist die Union auf 28 Mitglieder erweitert worden und sowohl wirtschaftlich als auch politisch immer enger zusammengewachsen.

Österreichische Integrationsbestrebungen in Europa gab es jedoch bereits vor den Beitrittsverhandlungen mit der EG. Ein wesentlicher Meilenstein ist in dieser Hinsicht die Entstehung der EFTA im Jahr 1960 mit Österreich als einem der Gründungsmitglieder des Wirtschaftsverbundes. 1973 folgte ein Freihandelsabkommen zwischen Österreich und der EWG. Ein Beitritt war zu dieser Zeit wegen der Wahrung der immerwährenden Neutralität noch nicht denkbar, aber mit dem Ende des Kalten Kriegs veränderte sich die geopolitische Lage und mit dem Fall des Eisernen Vorhangs stand für Österreich der Weg in die Gemeinschaft offen. Österreich hat nach wie vor eine Vermittlerrolle zwischen Ost und West inne und ist seit den EU-Osterweiterungen nun auch im Zentrum der EU.

BILANZ - ÖSTERREICH IN DER EU

Was bedeutet die EU-Mitgliedschaft für Österreich? Zum Thema „Österreich: 20 Jahre in der EU“ wurde ein spezielles Flash-Eurobarometer durchgeführt, das die Stimmung unter den Östreichern zeigt: 62% der Befragten verbinden mit der EU positive Gefühle, 87% sehen sich als „Europäer“, und als wichtigste Vorteile der EU werden Reisefreiheit und die Auswahl an Konsumgütern gesehen. Die häufigsten Assoziationen zu „Europa“ sind für die Befragten: EU, Euro, Frieden, Freiheit, Einheit, Kontinent, Gemeinschaft, offene Grenzen. (Quelle: „Spezial-Eurobarometer zu 20 Jahren EU: Österreicher bewerten EU-Mitgliedschaft positiv und wollen mehr Zusammenarbeit“)

Die Mitgliedschaft in der EU und damit verbundene Einbindung in die Entscheidungsstrukturen auf europäischer Ebene sind eine Chance für Österreich, die Union auf verschiedenen Ebenen mitzugestalten, so werden die ÖsterreicherInnen

→ Das hat uns die EU bis heute konkret gebracht:

- Anstieg des realen BIP in Österreich um 0,9% pro Jahr kumuliert 28,5% oder 63 Milliarden EURO (seit 1989)
- Schaffung von rund 18.500 Arbeitsplätzen in Österreich pro Jahr; kumuliert 480.000 zusätzliche Arbeitsplätze
- geringere Arbeitslosenquote um 0,7% pro Jahr; das bedeutet 3600 weniger Arbeitslose jedes Jahr
- niedrigere Inflationsrate um 0,2% pro Jahr
- um 7000 EURO höheres Einkommensniveau für jede(n) Österreicher(in) als ohne EU-Integration
- ohne EU-Integration wären Preise um 4,5% höher
- Wachstumsvorsprung Österreichs gegenüber Deutschland um 0,9% und gegenüber der Schweiz um 0,8%

Quelle: WIFO Working Paper, 2014

von 18 österreichischen Abgeordneten im Europäischen Parlament vertreten. Weiters werden österreichische Interessen auch im Rat und im Europäischen Rat durch die österreichische Regierung vertreten; es gab bisher zwei österreichische EU-Ratsvorsitze, nämlich in 1998 (2. Halbjahr) und 2006 (1. Halbjahr). Die EU ist ein Friedensraum mit kultureller Vielfalt; die Mitgliedschaft bedeutet eine Mitgestaltung Europas und die Möglichkeit für einzelne Staaten, als Union mehr Gewicht in der Welt zu haben. Darüber hinaus ist die EU eine Wirtschaftsgemeinschaft, die ökonomischen Aufschwung in Europa und auch für Österreich gebracht hat.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG IN DER EU

Viele Studien zeugen von einer positiven Handelsbilanz und dass Österreich wirtschaftlich vom europäischen Binnenmarkt profitiert hat. Seit 1995 hat sich der österreichische Auslandshandel verdreifacht und 70% der Exporte gehen an andere europäische Staaten. Außerdem wurden Arbeitsplätze geschaffen (seit 1995 jährlich 18.500 zusätzliche). Die gemeinsame Währung hat mit der Einführung des Euros am 1. Jänner 2002 den Handel in Europa

vereinfacht. Weiteres Wirtschaftswachstum gab es durch die EU-Erweiterungsrunden nach Osten, da sich infolge dessen die österreichischen Exporte nach Ungarn, Slowenien, Tschechien, Slowakei und Polen vervierfacht haben. Die österreichische Wirtschaft hat in vielen Sparten von der EU-Mitgliedschaft profitiert, z.B. im Tourismus (85% der ausländischen Touristen kommen aus anderen EU-Staaten).

LEBEN IN DER EU

Neben all den wichtigen wirtschaftlichen Vorteilen einer EU-Mitgliedschaft gilt es auch auf die Rechte, die alle UnionsbürgerInnen genießen, nicht zu vergessen. Die EU-Grundrechtecharta garantiert die fundamentalen gemeinsamen Werte der Völker Europas. Die vier vertraglichen Grundfreiheiten von Personen, Dienstleistungen, Waren und Kapital erleichtern das alltägliche Leben und befördern das Zusammenwachsen der Mitgliedstaaten. Die Freizügigkeit von Personen etwa, trotz der derzeitigen Einschränkungen, erlaubt problemloses Reisen, Leben, Studieren und Arbeiten im europäischen Raum ohne Grenzen. Es sind diese Grundrechte und Grundfreiheiten, für die wir von anderen beneidet werden und die dieses Europa so attraktiv machen.



Unter dem Motto „Europa bewegt“ wurde in ganz Österreich bei Lifestyle- und Sportveranstaltungen auf 20 Jahre Österreich in der EU aufmerksam gemacht. Der Animator dieses Kooperationsprojekts war der aus dem Fernsehen bekannte Tänzer Alamande Belfor.

Der Bogen der Veranstaltungen reichte von der Seniorenmesse in Innsbruck (Bild) über die Basketball-EM in Fürstenfeld bis hin zum Frauenlauf Wien (Bild am Kapitelbeginn).



Veröffentlichungen zur 20-jährigen Mitgliedschaft Österreichs in der EU

20 JAHRE ÖSTERREICH IN DER EU

→ Unsere Veranstaltungen zu Thema 20 Jahre Österreich in der EU:

- **23. März 2015:** Die EU bewegt VIPs und Sportfans – Workout-Session anlässlich 20 Jahre EU-Beitritt
- **22. April 2015:** „20 Jahre EU – Sind wir schon da?“
- **27. Mai 2015:** 20 Jahre Österreich in der EU - Die Gründung der Europäischen Union
- **30. Oktober 2015:** Buchpräsentation: „20 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs“
- **17. November 2015:** Gemeinsam 20 Jahre in der EU: Strukturreformen und Herausforderungen – Was kann Österreich von Schweden lernen?
- **30. November 2015:** Buchpräsentation: „Das soziale Gesicht Europas—20 Jahre ESF in Österreich“

Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Europas

Bei allen Entwicklungen im Bereich moderner Kommunikationsmittel bleibt das direkte Gespräch mit den BürgerInnen Kern der Tätigkeit des Informationsbüros des Europäischen Parlaments.



Bürgerforen

Im Jahr 2015 hielten wir zwei Bürgerforen ab, im Frühjahr waren wir in Leoben und im Herbst in Hollabrunn. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht, das Interesse an einer Debatte zu europäischen Themen ist groß!

Unter dem Namen „Bürgerforum“ werden in ganz Europa Veranstaltungen organisiert, in denen Europaabgeordnete gemeinsam mit Vertretern der jeweiligen Region allen interessierten Bürgern zu aktuellen Europa-Themen Rede und Antwort stehen. Seit 2007 veranstaltet das Informationsbüro des Europäischen Parlaments Bürgerforen regelmäßig in ganz Österreich. Die Bürgerforen bieten eine Diskussions- und Fragemöglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, denen europäische Angelegenheiten am Herzen liegen. Die Besonderheit der Bürgerforen ist die Zusam-

mensetzung des Podiums, das einerseits aus Europaabgeordneten (möglichst aus der Region) besteht, andererseits aber aus Vertretern der regionalen Ebene. Nachdem vor allem auch das Publikum zu Wort kommen soll, gibt es in der Regel kein vorgegebenes Diskussionsthema. Natürlich kamen die Themen des Jahres 2015 zur Sprache – wie der Umgang mit den Flüchtlingen, Griechenland und die europäische Sicherheitspolitik. Nicht nur das anwesende Publikum nahm regen Anteil, auch die Lokalpresse brachte Berichte von den Diskussionsveranstaltungen.

„Schon 15 Minuten vor dem Beginn des ersten Bürgerforums des Europäischen Parlaments nach den EU-Wahlen im Mai 2014 im Turm der Kunsthalle Leoben war klar: Das Forum mit Ulrike Lunacek von den Grünen, Vizepräsidentin des EU-Parlaments, den beiden EU-Abgeordneten Jörg Leichtfried (SPÖ) und Georg Mayer (FPÖ) sowie Martin Kargl (Neos) und Barbara Eibinger (ÖVP) ist ein Publikumsrenner. Die Sitzplätze waren schnell besetzt und auch Stehende hatten bald zu tun, Platz zu finden.“

(Kleine Zeitung vom 7. März 2015)



Eindrücke vom Bürgerforum in Leoben

„Natürlich war die aktuell herrschende Flüchtlingskrise das Hauptthema beim Bürgerforum des Europäischen Parlaments im Stadtsaal Süd in Hollabrunn. Rede und Antwort standen die EU-Abgeordneten Othmar Karas (ÖVP-EVP), Angelika Mlinar (Neos-ALDE), Monika Vana (Grüne-EFA) sowie der FPÖ-LAbg. Udo Landbauer und als Ersatz für Karin Kadenbach (SPÖ-S&D) Werner Göschl (Bezirksvorsitzender SPÖ).“

(Bezirksblätter Hollabrunn vom 18.11.2015)



Eindrücke vom Bürgerforum in Hollabrunn

Messe- und Infostände 2015

„Da habe ich alles was ich brauche, da kommt das Internet nicht hinterher“



Eindrücke von der Interpädagogica

Was haben die folgenden Veranstaltungen gemeinsam? Girl's Day im BMI, Eurovisions Village am Rathausplatz, Europatag der Jugend in der WKO, Wiedner Hauptstraßenfest, Tag des Sports am Wiener Heldenplatz, Lange Nacht der Wissenschaft in der Akademie der Wissenschaft, Nationalfeiertag am Heldenplatz, Interpädagogica in Linz? Richtig: Das Europäische Parlament und die Mitarbeiter des Informationsbüros waren dort jeweils mit einem Informationsstand vor Ort präsent, um den BürgerInnen die Tätigkeiten der verschiedenen Organe in der EU näher zu bringen.

Im Rahmen dieser in Österreich bereits gut etablierten Veranstaltungen ist es leichter, mit dem Publikum ins Gespräch zu kommen. Der Kontakt mit den Menschen steht für uns dabei im Vordergrund, so wichtig die neuen Medien zur Informationsgewinnung heutzutage auch sein mögen. Wir können in einem ungezwungenen Rahmen die Menschen einladen, die diversen Angebote im Haus der EU zu nutzen, z.B. mit einer interessierten Gruppe von SchülerInnen an unseren Open Days teilzunehmen. Die Schülerwettbewerbe „Euroscola“ und der „Karlspreis der Jugend“, das EYE (European Youth Event in Straß-

burg) sowie die Besuche im Parlament in Straßburg oder in Brüssel stoßen ebenfalls auf reges Interesse. Durch das beliebte Glücksrad, das unser Kollege Franz Bieglmayer mit großem Engagement betreibt, sprechen wir auch BürgerInnen an, bei denen eine gewisse Schwellenangst herrscht oder die an politischen Inhalten weniger

interessiert sind. Auch den Kleineren kann man bei dieser Gelegenheit immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern, wenn sie eine der besonders kindergerechten EU-Fragen richtig beantworten können, ansonsten wird auch gerne ein wenig mitgeholfen... und als Preis winkt dann ein Teddybär oder die begehrte EU-Kappe!



Die EU beim Eurovision Song Contest

→ Besucherzahlen der Veranstaltungen im Jahr 2015

- **23.04.2015** Wiener Töchterttag, Infostand im BMI, 150 Besucher
- **05.05.2015:** Kids' Day St. Pölten, 500 Besucher
- **18.–23.5.2015:** Eurovision Village am Rathausplatz, 30.000 Besucher
- **17.06.2015:** Europatag der Jugend in der WKO, 500 Besucher
- **03.07.2015:** Wiedner Hauptstraßenfest, 500 Besucher
- **19.9.2015:** Tag des Sports, Heldenplatz, 2000 Besucher
- **25.9.2015:** Lange Nacht der Wissenschaft, Akademie der Wissenschaft, 600 Besucher
- **23.–26.10.2015:** Nationalfeiertag am Heldenplatz, 30.000 Besucher
- **11.–14.11.2015:** Interpädagogica in Linz, 6000 Besucher

12.–14.11.2015

Interpädagogica im Design Center Linz

Von 12. bis 14. November 2015 bot die 37. „Interpädagogica“ im Design Center Linz, Österreichs einzige Fachmesse für den pädagogischen Bereich, einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen, Angebote und Innovationen am Bildungsmarkt. Rund 220 Aussteller stellten dabei ihre Angebote für Lehrmittel, Ausstattung, Kultur und Sport vor. Bei der Anzahl der Besucher konnte die „Interpädagogica 2015“ mit 3,6 % zulegen. Insgesamt wurden 11.925 Besucher registriert. Das begleitende Fachprogramm bot 127 Vorträge und Seminare.

Über die dreitägige Messe verteilt präsentierten fünf Mitarbeiter des Europäischen Parlaments dem interessierten Fachpublikum die Europäischen Insti-

tutionen und ihre Arbeitsweisen. Mittels engagierter persönlicher Information konnten ca. 3.500 PädagogInnen direkt erreicht werden.

Der amtsführende Präsident des Landesschulrats Oberösterreich und CLV Landesobmann, HR Fritz ENZEHOFER, war am letzten Messetag sichtlich vom regen Zustrom zur ‚Interpädagogica‘ beeindruckt: „Ich sehe sehr viele begeisterte Lehrerinnen und Lehrer, die sich auf der ‚Interpädagogica‘ Anregungen holen. Dafür sind sie auch am richtigen Platz, denn das Angebot der ‚Interpädagogica‘ ist geradezu überwältigend. Vieles kann man sich heute virtuell besorgen und anschaffen, aber bei einer Messe wie der ‚Interpädagogica‘ habe ich alles, was ich brauche. Da kommt das Internet nicht hinterher.“

Unser Team im Einsatz



Abgeordnete im Dialog zu Luftraum, eCall und erneuerbaren Energien

In spannenden drei Diskussionsrunden erklärten Europaabgeordnete im Frühjahr 2015 die wichtigsten Punkte in ihren Gesetzesvorschlägen. Und hörten Interessensvertretern zu, wo der Schuh drückt.



Jean-Marian Marinescu bei seinem Treffen mit Stakeholdern im EU-Haus

Tagtäglich erreichen die Abgeordneten zum Europäischen Parlament Anrufe und E-Mails von Bürgern, Unternehmen, NGOs und Organisationen, die ihre Standpunkte zu Richtlinien oder Verordnungen, die gerade im Europäischen Parlament diskutiert werden, darlegen und übermitteln. Dies ist eine wichtige Informationsquelle für die Abgeordneten, vor allem für jene, die die Hauptverantwortung für einen bestimmten Gesetzesentwurf haben, den sogenannten Berichterstatter. Das Europäische Parlament ging 2015 noch einen Schritt weiter und organisierte Diskussionsrunden mit Berichterstattern nicht nur in Brüssel und Straßburg, sondern dort, wo die Theorie zur Praxis wird: in den Mitgliedstaaten und Regionen. So kamen auch drei Abgeordnete nach Österreich um mit Betroffenen über die brennendsten Fragen im Zusammenhang mit geplanten Gesetzen zu sprechen.

MARINESCU WIRBT FÜR VEREINHEITLICHUNG DES LUFTRAUMS ÜBER EUROPA

Am 26. Februar 2015 reiste der Europaabgeordnete Jean-Marian MARINESCU nach Wien um mit ca. 30 Teilnehmern aus der Luftfahrt-Community über den Einheitlichen Europäischen Luftraum (SES) zu diskutieren. Ziel der Vereinheitlichung sei es laut MARINESCU, den momentanen „Fleckerlteppich“ der Luftraumüberwachung über Europa zu beseitigen und damit einerseits Kosten und andererseits CO₂-Emissionen einzusparen. „Wir haben Grenzen in der Luft, obwohl wir sie am Boden abgeschafft haben“, so der rumäni-

sche Berichterstatter. Die Teilnehmer führten eine kontroverse, aber offene und faire Debatte über die Pläne zur Umsetzung des SES und deren Folgen.

ENERGIEFRAGEN IN SÜDOSTEUROPA IM FOKUS

Am 16. März 2015 traf der Europaabgeordnete Claude TURMES aus Luxemburg mit Vertretern aus dem Energiebereich zusammen um über erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Südosteuropa zu sprechen. Der Europaabgeordnete Turmes zeigte sich dabei überzeugt, dass jetzt der Zeitpunkt sei, um die Weichen für den Energiemix der Zukunft in Südosteuropa zu stellen.

LÄNDERÜBERGREIFENDE DISKUSSION ZU E-CALL MIT SEHNALOVÁ

Am 26. Mai 2015 fand ein grenzüberschreitender Round Table zum Thema eCall mit der tschechischen Abgeordneten Olga SEHNALOVÁ statt. Teilnehmer aus Tschechien, Ungarn, Slowakei und Österreich diskutierten mit der Berichterstatterin über den aktuellen Stand bei der Umsetzung der eCall-Initiative in den vier Staaten. Die Idee hinter eCall ist der Einbau von Geräten in Autos, die bei Verkehrsunfällen automatisch einen Notruf an die europäische Notrufnummer 112 melden und damit eine Rettungskette in Gang setzen.

FORTSETZUNG 2016 GEPLANT

Das exzellente Feedback und das große Interesse an den Aussprachen motivieren zu einer Fortsetzung im Jahr 2016.



Eine Gruppe von Gemeinderäten vor dem Europäischen Parlament

Brücken bauen von der Gemeinde nach Europa

Zwei Mal pro Jahr fährt eine Gruppe von Gemeinderäten nach Brüssel und lernt dabei die EU-Hauptstadt hinter den Kulissen kennen.

„Europa fängt in der Gemeinde an“ – so lautet das Motto eines bereits seit Jahren etablierten Programms des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres für mehr als 800 Europagemeinderäte in ganz Österreich. Das Europäische Parlament unterstützt dieses Programm auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene. Das Highlight der Aktion ist die zwei Mal pro Jahr stattfindende Brüssel-Reise mit europainteressierten Gemeindevertretern.

CRASHKURS EU BEI REISE NUMMER 1

Die erste Reise fand von 1. bis 3. Juni 2015 statt und brachte 25 Gemeinderäte nach Brüssel. Diese besuchten die Europäische Kommission, die Ständige Vertretung Österreichs bei der EU, verschiedene Interessensvertretungen und Bundesländerbüros sowie natürlich das Europäische Parlament. Bei einem Rundgang lernten die Gemeinderäte die Geschichte des Parlaments, die Abläufe der Gesetzgebung und den Plenarsitzungssaal kennen. Der Höhepunkt des Besuchs war das fast schon traditionelle Mittagessen mit Euro-

paabgeordneten aus Österreich, bei dem Evelyn REGNER, Elisabeth KÖSTINGER, Karin KADENBACH, Paul RÜBIG, Michel REIMON und Angelika MLINAR sowie der Südtiroler Abgeordnete Herbert DORFMANN aus ihrem Arbeitsalltag erzählten.

REISE NUMMER 2 IM SCHATTEN DES PARIS-TERRORS

Auch der November 2015 war ein spannender Monat in Brüssel. Während man in Belgien bei der Jagd auf die Attentäter von Paris die höchste Sicherheitsstufe verhängte, wagten sich 22 Gemeinderäte von 19. bis 21. November in die Hauptstadt Europas. Beim gemeinsamen Mittagessen mit sechs Europaabgeordneten wurde vor allem über Anti-Terrormaßnahmen, Migration und das EU-Budget diskutiert. Othmar KARAS, Evelyn REGNER, Elisabeth KÖSTINGER, Eugen FREUND, Karin KADENBACH und Ulrike LUNACEK gaben einen kurzen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte im Europäischen Parlament, ein Besuch im Parlamentarium, dem interaktiven Besucherzentrum, rundete die Exkursion ab.

Das Europäische Parlament zeichnet aus

Für besonderes Engagement für die europäischen Werte verleiht das Europaparlament alljährlich den Sacharow-Preis, den LUX-Filmpreis und den Europäischen Bürgerpreis





Das Panel: Rubina Möhring, Ulrike Lunacek, Ensaf Haidar, Thomas Schmidinger, Florian Klenk (v.l.n.r.)

Der Sacharow-Preis für geistige Freiheit

Der Sacharow-Preis 2015 stand ganz im Zeichen des Kampfes um Meinungsfreiheit in Teilen der arabischen Welt.

Der Träger des Sacharow-Preises für geistige Freiheit 2015 ist Raif BADAWI. Er ist ein saudi-arabischer Blogger, Schriftsteller und Aktivist sowie Gründer der Website „Free Saudi Liberals“, einer Online -Plattform für Debatten über Politik und Religion. 2012 wurde er wegen Beleidigung des Islams verhaftet und wegen zahlreicher Verbrechen, darunter auch Abfall vom Glauben, angeklagt. 2013 wurde er schuldig gesprochen und zunächst zu sieben Jahren Haft und 600 Peitschenhieben verurteilt; 2014 wurde das Strafmaß dann auf zehn Jahre Haft und 1000 Peitschenhiebe zusätzlich einer Geldbuße erhöht. Die ersten 50 Peitschenhiebe wurden vor Hunderten Zuschauern am 9. Januar 2015 vollstreckt. Die Fortführung wurde nach internationaler Ächtung und wegen des katastrophalen Gesundheitszustandes von BADAWI vorerst ausgesetzt. Nach Morddrohungen mussten seine Frau und seine drei Kinder nach Kanada fliehen. Das Urteil wurde vom Obersten Gerichtshof im Juni 2015 bestätigt, und BADAWI befindet sich weiter in Haft.

Der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin SCHULZ, überreichte den Preis in BADAWIS Abwesenheit an seine Ehefrau, Ensaf HAIDAR.

Im Anschluss an diese Preisübergabe in Straßburg kam Frau Haidar nach Wien. Aus Anlass dieses Besuchs organisierte das Informationsbüro eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „RAIF BADAWI – Zensiert. Inhaftiert. Ausgepeitscht. Aber nicht mundtot.“. Mit Frau HAIDAR diskutierten EP-Vizepräsidentin Ulrike LUNACEK, Nahost-Experte Thomas SCHMIDINGER sowie Rubina MÖHRING, die Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich. Moderiert wurde die spannende Diskussion von Florian KLENK, Chefredakteur der Wiener Wochenzeitung FALTER. Auch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Menschenrechtsfilmfestival „This Human World“ wurde fortgesetzt: 2015 zeigte das Festival den Film „Zero Silence“ über Blogger in der arabischen Welt im Kampf um Meinungsfreiheit.



Frau Ensaf Haidar bei ihrer Key-Note Ansprache im EU-Haus

Ein Abend, drei Filme – Erfolg für großes europäisches Kino

Am 6. November 2015 lud das Europäische Parlament gemeinsam mit der Viennale zum traditionellen LUX-Filmabend und zeigte die drei Finalisten um den LUX-Filmpreis.



Michel Reimon und Hans Hurch begrüßen die Gäste

Bereits zum vierten Mal präsentierte das Europäische Parlament gemeinsam mit dem Vienna International Film Festival Viennale die drei Finalisten des LUX-Preises, dem Filmpreis des Europäischen Parlaments, in Österreich. Mehr als 400 Gäste kamen am 6. November ins Metro Kino um sich die französisch-türkische Oscar-Nominierung ‚Mustang‘ (Deniz Gamze ERGÜVEN), das italienische Flüchtlingsdrama ‚Mediterranea‘ (Jonas CARPIGNANO) oder die bulgarisch-griechische Produktion ‚Urok – Die Lektion‘ (Kristina GROZEVA/Petar VALCHANOV) anzusehen. Die Tickets wurden gratis an der Kassa nach dem Prinzip ‚First-Come-First-Serve‘ ausgegeben – die ersten Film-Fans warteten bereits eine Stunde vor der Öffnung an den Kinokassen.

REIMON: FILME ZEIGEN AKTUELLE PROBLEME

Mit dabei war heuer auch der grüne Europaabgeordnete Michel REIMON, der in seiner Begrüßung vor allem auf die Aktualität der Filme in der täglichen europäischen Debatte über Migration oder

Menschenrechte hinwies. Auch Viennale-Direktor Hans HURCH plädierte in seiner Begrüßung vor allem für mehr Menschlichkeit im Umgang mit Flüchtlingen.

ÖSTERREICHERIN BEI FILMFESTIVAL IN VENEDIG

Gegen Ende des Abends erzählte die LUX-Botschafterin aus Österreich Johanna WACHTER von ihren Eindrücken beim Filmfestival in Venedig. Als eine von 28 jungen CineastInnen aus allen Mitgliedstaaten reiste sie im Rahmen des Programms „28 Times Cinema“ zur Mostra Internazionale d’Arte Cinematografica und hatte die Möglichkeit die Filme vorab zu sehen und mit den Regisseuren zu sprechen.

Dass sich der LUX-Filmabend bereits zu einem Fixpunkt für viele Filmfans in Österreich etabliert hat, zeigen die vielen positiven Stimmen: Mehr als 95% empfinden den LUX-Filmabend als positiven Beitrag und viele davon kommen jedes Jahr gerne wieder.

→ Über den LUX-Filmpreis

Mit dem LUX-Filmpreis zeichnet das Europäische Parlament seit 2007 jährlich Filme aus, die soziale und politische Themen aufgreifen, einen wertvollen Kulturbeitrag zur Schaffung einer europäischen Identität leisten und gleichzeitig deren Vielfalt ins Licht rücken. Der LUX-Preis unterstützt die europäische Verbreitung von Filmen, u.a. durch das Überbrücken von Sprachbarrieren anhand der Untertitelung in den 24 europäischen Amtssprachen. Neben der Vorführung in Wien werden die Filme auch in allen anderen EU-Mitgliedsstaaten gezeigt. Der Gewinner des Preises in diesem Jahr war Mustang.

Zivilgesellschaftliches Engagement vor den Vorhang

Seit 2008 zeichnet das Europäische Parlament außergewöhnliches Engagement für ein besseres gegenseitiges Verständnis und Integration in der EU mit dem europäischen Bürgerpreis aus.

Der Preisträger 2015 ist das „Netzwerk Sozialer Zusammenhalt“. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche, die einer Radikalisierung Gefahr laufen oder bereits mit Radikalismus in Kontakt gekommen sind, durch Aufklärung von Gewalt abzuhalten. Die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Ulrike LUNACEK, überreichte am 28. September gemeinsam mit MEP Josef WEIDENHOLZER und MEP Angelika MLINAR die Auszeichnung an die beiden Gründer des Netzwerkes sozialer Zu-

sammenhalt, Thomas SCHMIDINGER und Moussa AL-HASSAN DIAW. Anschließend fand eine spannende öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema Dschihadismus in Europa mit den Experten Peter GRIDLING (Leiter des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung), Elhakam SUKHNI, Islamwissenschaftler an der Universität Osnabrück, Moussa AL-HASSAN Diaw sowie den Europaabgeordneten Ulrike LUNACEK und Josef WEIDENHOLZER statt.



Die Trägerinnen des Bürgerpreises 2014: Martin Winkler für Respekt.net, Monika Reif für „Women on the rise“ und Willi Mernyi für das Mauthausen Komitee Österreich (v.o.n.u. die Medaillen haltend)



Verleihung des Bürgerpreises 2015 mit Georg Pfeifer, MEP Josef Weidenholzer, MEP Angelika Mlinar, VP Ulrike Lunacek, Thomas Schmidinger und Moussa Al-Hassan Diaw (v.l.n.r.)

→ Über den Bürgerpreis

Der **Bürgerpreis** zeichnet seit 2008 außergewöhnliches Engagement für ein besseres gegenseitiges Verständnis und Integration in der EU aus. Ausgezeichnet werden auch Initiativen für bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb Europas und die praktische Anwendung der Werte der EU-Grundrechtscharta (Gastfreundschaft, Toleranz, Solidarität). Der Preis wird europaweit an höchstens 50 BürgerInnen, Gruppen, Vereine und Organisationen vergeben.

2015 fanden gleich zwei Veranstaltungen mit feierlichen Überreichungen statt: Zusätzlich zu den Preisträgern 2015 im Herbst wurden im Jänner 2015 die Preisträger für das Vorjahr ausgezeichnet, da die Auswahl der Preisträger aufgrund der Europawahl erst am Ende des Jahres stattgefunden hat. 2014 gibt es drei österreichische Preisträger, und zwar den Verein Respekt.net, einen überparteilichen Zusammenschluss von politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Förderung des gesellschaftspolitischen Engagements; die Wiener Volkshochschulen als Trägerin des Projekts „Women on the rise“, und das Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ), das nicht nur das Gedenken an die Opfer der Verbrechen des NS-Regimes pflegt, sondern auch engagierte anti-faschistische und anti-rassistische Arbeit vor allem mit jungen Menschen leistet. Überreicht wurden die Preise durch die Vize-Präsidentin Ulrike LUNACEK, sowie von den Europaabgeordneten Eugen FREUND, Othmar KARAS, Josef WEIDENHOLZER und vom ehemaligen Europaabgeordneten und Jury-Mitglied Hannes SWOBODA.

Jugend

Das vielfältige Angebot für Jugendliche wurde auch heuer begeistert angenommen: Bei Euroscola, Europa macht Schule, dem Jugendkarlspreis sowie dem Simulationsspiel beim Europäischen Forum Alpbach konnten hunderte Jugendliche in die spannende Welt des Europaparlaments eintauchen.





Euroscola Programm

2015 reisten 16 weiterbildende Schulen mit dem Informationsbüro nach Straßburg, um am Euroscola-Programm teilzunehmen

Im Rahmen des Programms wird Schülerinnen und Schülern aus allen EU-Mitgliedstaaten der Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg ermöglicht. Den Jugendlichen werden in einem einleitenden Vortrag Grundkenntnisse über die Europäische Integration vermittelt. Anschließend simulieren die Schüler in internationalen Arbeitsgruppen Debatten und Entscheidungsprozesse innerhalb der EU-Institutionen. Das Europäische Parlament gewährt einen Fahrtkosten- und Aufenthaltszuschuss, der von der Größe der Schülergruppe und der zurückzulegenden Distanz abhängt. Die Resonanz auf die Schülerreisen ist durchgängig positiv.

Aufgrund des großen Andrangs werden die raren Plätze im Rahmen eines Wettbewerbs vergeben. Die SchülerInnen sind aufgefordert worden, Projekte zum Thema: „20 Jahre Österreich in der EU“ bzw. für die Herbsttermine zu „Migration nach Europa – Europäische Zusammenarbeit vs. nationalstaatliche Egoismen“ einzusenden. Eine Jury wählt dann aus den zahlreichen Einsendungen die besten 16 Projekte aus.

Eine der diesjährigen Gewinnerschulen war die Bundeshandelsakademie Krems,

die mit einer Delegation aus 23 SchülerInnen und zwei LehrerInnen vom 14.-17. April 2015 nach Straßburg gereist ist, um sich einen Tag lang als Europaparlamentarier zu versuchen. Die Reise wurde noch mit Aufenthalten und Besichtigungen der historisch wichtigen deutschen Städte Regensburg und Augsburg ergänzt. In Straßburg wurde nicht nur das Münster erklommen, sondern auch eine Schifffahrt auf der Ill gemacht und das berühmte alte Stadtviertel „La Petite France“ besucht. Die mutigsten SchülerInnen wagten sich sogar an Elsässer Spezialitäten wie ausgelöste Weinbergschnecken heran – Mahlzeit!

→ Feedback der SchülerInnen

Isabella Fagner, BHAK Krems: „Ich möchte neue Leute kennenlernen, Meinungen und Vorstellungen über die EU diskutieren und neue Erfahrungen mit dem EU-Zeugs (= Politik und so) machen. Außerdem hoffe ich auf gutes Essen.“

Franziska Eichinger, BHAK Krems: „Der Tag hat etwas zu lange gedauert und am besten gefallen haben mir die italienischen Jungs.“

Sefija Malkic, Cora Mandici, Snezana Tomasevic, Serna Babadag u. Emina Djurdjevic: „Es hat uns sehr gefallen, wie sich die SchülerInnen vorgestellt haben. Nicht viele SchülerInnen bekommen die Chance dabei zu sein, wir hatten das Glück und sind sehr froh darüber!“

Europa macht Schule

Jugendliche sind eine besonders wichtige Zielgruppe für die Öffentlichkeitsarbeit des Europäischen Parlaments. Das gilt europaweit, und für das Informationsbüro in Österreich aufgrund des Wahlalters von 16 Jahren ganz besonders.

Unverzichtbare Partner beim Kontakt mit Jugendlichen und Kindern sind die Lehrer. Wir bieten Schulen und Lehrern nicht nur Informationen und Kontakte aller Art, sondern auch hilfreiche Unterlagen, Veranstaltungen im Haus und das Programm Euroscola. Besonders beliebt sind Simulationsspiele der Abläufe im Europäischen Parlament und des Ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens der Europäischen Union. 2015 haben wir in Kooperation mit dem BMeiA drei Simulationsspiel-Veranstaltungen im Rahmen

der „Aktionstage politische Bildung“ organisiert.

Besonders für Schuldirektoren und Lehrer gab es 2015 zwei Reisen nach Brüssel, die die Europäische Kommission nach dem Modell der Europa-Gemeinderäte organisiert hat. Highlight war jeweils ein Mittagessen mit den österreichischen Europaabgeordneten, die die LehrerInnen zu ausführlichen Debatten mit den europäischen Entscheidungsträgern nutzen konnten.

Außerdem beteiligt sich das Informationsbüro an Europadiskussions-Initiativen, die sich an Schulen bzw. Jugendliche richten, wie z.B. dem „Dialog der Generationen“ des Landes Niederösterreich, dem steirischen Jugendkongress oder des „Model European Union“.

„Open Days“ im EU-Haus



Eine Gruppe sehr junger SchülerInnen im EU-Haus

Nicht nur in seiner Architektur zeigt das Haus, dass es transparent und zugänglich ist. Es ist eine unbürokratische Ansprechstelle, wenn es um Informationen zu Europa geht. Wir bieten jederzeit für alle interessierten Gruppen Vorträge und Seminare zu allgemeinen europäischen Themen und zur Funktionsweise der EU-Institutionen an. 2015 haben wir 74 Gruppen mit insgesamt 1818 Teilnehmern betreut, davon waren 45 Schülergruppen.

Karlspreis der Jugend

Mit dem Europäischen Jugendkarlspreis ehren das Europäische Parlament und die Stiftung internationaler Karlspreis zu Aachen Jugendliche, die mit ihrem Engagement zur europäischen und internationalen Verständigung beitragen. Die Preisträgerinnen und Preisträger dienen als Vorbilder für andere Jugendliche in Europa, weil sie zeigen, wie Europäer – in Vielfalt geeint – als Gemeinschaft zusammenleben können.

Der von der österreichischen Jury, bestehend aus Europaabgeordneten und Jugendvertretern, als Kandidat für die

Endrunde 2015 ausgewählte „Social Soccer Cup“ wurde bei der Feier in Aachen mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Der „Social Soccer Cup“ ist ein Fußballturnier, bei dem die grenzüberschreitende Begegnung der Jugendlichen im Vordergrund steht. Er findet seit 2004 jährlich im Juni im steirischen Gratwein-Strassengel statt. Jedes Jahr nehmen ca. 500 Jugendliche aus 5 bis 7 Nationen daran teil.

Gewinner des Jugendkarlspreises 2015 ist @RealTime WW1, ein Twitter-Projekt aus Luxemburg.



Am Sportplatz von Gratwein im Juni 2015

EU spielen: Großes Simulationsspiel beim Europäischen Forum in Alpbach

Mehr als 70 Stipendiatinnen und Stipendiaten haben im August im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach an einem Simulationsspiel der EU teilgenommen. Unter Leitung der französischen Hochschule École Nationale d'Administration (ENA) wurde die Entstehung einer Richtlinie zur Einreise und zum Aufenthalt von hochqualifizierten Arbeitskräften, auch Blue Card genannt, nachgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Studierende aus ganz Europa – konnten in die Rollen von Kommissionsmitgliedern, Europa-Abgeordneten aus unterschiedlichen Fraktionen und Ländern, Interessensvertretern, Journalisten sowie in jene der Fachminister der Mit-

gliedstaaten schlüpfen. Mitarbeiter des Europäischen Parlaments, der Wirtschaftskammer Österreich, des Landwirtschaftsministeriums und weiteren Projektpartner-Institutionen halfen den jungen „Politikern“ mit Tipps aus ihrem Alltag weiter. Auch Vizepräsidentin Ulrike LUNACEK coachte das Verhandler-Team des Europäischen Parlaments und gab noch entscheidende Hinweise zur Findung eines Kompromisses mit dem Rat. Ziel der Übung war es, jungen Menschen einen Einblick in den Ablauf der Entscheidungsfindung auf europäischer Ebene zu geben und ihnen vor allem aufzuzeigen, dass Kompromisse nicht immer einfach sind und man dabei aufeinander zugehen muss.



Die Stipendiaten in einer Ausschusssitzung

Medienarbeit

Online und offline, Print und AV, klassische Presse und soziale Medien: Das Informationsbüro arbeitet mit dem gesamten Spektrum der Informationslandschaft und ist Servicestelle für Medienschaffende aus allen Bereichen.





Gruppe der FH Wien für Journalismus auf Inforeise in Brüssel

Presse

Maßgeschneiderte, rasche und sachliche Information für Medien ist unsere Stärke. Wir sehen es als unsere Aufgabe und Herausforderung, europäische Inhalte verständlich zu transportieren und MedienvertreterInnen durch das Entscheidungs- und Institutionengefüge der Europäischen Union zu navigieren.

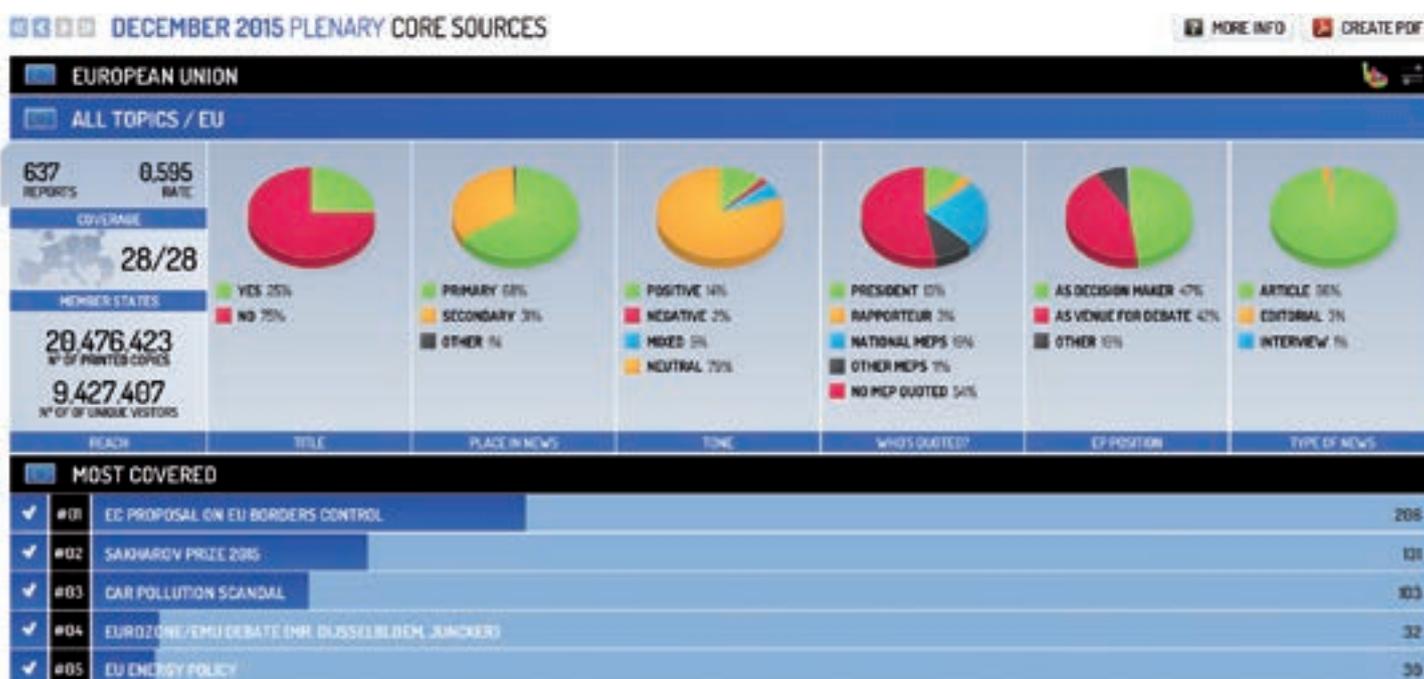
UNSER ANGEBOT FÜR DIE VERTRETERINNEN DER MEDIEN: Das Informationsbüro des Europäischen Parlaments bietet folgende Dienstleistungen an:

- Aussendungen und Presseinformationen (APA, E-Mail),

- wöchentlicher Newsletter über die wichtigsten Tagesordnungspunkte im Europäischen Parlament
- „klassische“ Pressearbeit (Anfragen, Recherchen, Richtigstellungen, Artikel, Gastkommentare, Vermittlung von Interviews),
- Journalistenseminare in Österreich, Brüssel und Straßburg,
- Betreuung von MedienvertreterInnen bei der Plenartagung,
- mediale Betreuung von Veranstaltungen,
- Vorträge und Teilnahme an Diskussionsveranstaltungen,
- Organisation von Pressekonferenzen und
- mediale Betreuung von Besuchen.



Interview EP-Präsident Martin Schulz im Profil vom 7. Dezember 2015 und ein Ausschnitt der Kronen Zeitung



Das Ergebnis der Medienbeobachtung in allen Mitgliedsstaaten am Beispiel der Dezember-Plenartagung



MEP Alexander Graf Lambsdorff im Gespräch mit österr. Journalisten



MEP Josef Weidenholzer im Gespräch mit österr. Journalisten



Fraktionsvorsitzender Manfred Weber



Pressekonferenz EU-Ombudsfrau Emily O'Reilly und Volksanwalt Günther Kräter

Die Pressestelle dient auch als Brückenkopf zu den zentralen Diensten des Europäischen Parlaments: sie liefert eine tägliche Presseschau, die auch allen Abgeordneten zur Verfügung steht, und eine regelmäßige quantitative und qualitative Analyse der Berichterstattung. Diese wird unter anderem dazu eingesetzt, die Dienstleistungen der Generaldirektion Kommunikation auf die Bedürfnisse in den einzelnen Mitgliedstaaten abzustimmen.

INFORMATIONSMANGEL FÜR ÖSTERREICHISCHE JOURNALISTINNEN IN BRÜSSEL UND STRASSBURG

Europäische Themen sind Querschnittsmaterie, und das Ziel des Informationsbüros ist es, möglichst vielen Journalis-

tInnen durch Besuche des Europäischen Parlaments in Brüssel oder Straßburg den Zugang zu wichtigen Hintergrundinformationen zu ermöglichen.

Neben individuellen Besuchen der Plenartagungen in Straßburg organisiert das Informationsbüro, oft in Kooperation mit der Europäischen Kommission, Presse-seminare in Brüssel (*siehe Tabelle*)

Weiters vermittelt das Informationsbüro die Teilnahme an zentral organisierten thematischen Journalistenseminaren in Brüssel und Straßburg. So fanden heuer zum Beispiel Seminare zum Thema Migration, Novel Foods, Entwicklungszusammenarbeit, TTIP oder Menschenrechte in Brüssel und Straßburg statt.

DATUM	GRUPPE	THEMA	MEPs
20.–21. Jänner	FJUM	Background EU	<ul style="list-style-type: none"> • Eva PAUNOVA • Josef WEIDENHOLZER • Paul RÜBIG • Barbara KAPPEL • Ulrike LUNACEK • Angelika MLINAR
22.–24. April	FH Wien für Journalismus	Background EU	<ul style="list-style-type: none"> • Othmar KARAS • Evelyn REGNER • Angelika MLINAR • Jan-Philipp ALBRECHT
16.–18. Juni	Regional-journalisten	Regionales & Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Evelyn REGNER • Ulrike LUNACEK • Otmar KARAS • Angelika MLINAR • Georg MAYER • Alexander GRAF LAMBSDORFF
1.–3. Dezember	EU Journalisten	Migration & Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Otmar KARAS • Evelyn REGNER/ Josef WEIDENHOLZER • Harald VILIMSKY • Manfred WEBER • Angelika MLINAR • Michel REIMON



Social Media

Offline geht im 21. Jahrhundert gar nichts mehr: Nicht nur Neuigkeiten aus Straßburg und Brüssel, auch sämtliche Tätigkeiten des Informationsbüros in Österreich sind auf verschiedenen Kanälen in der virtuellen Welt zu verfolgen.

Bürgernähe wird im Informationsbüro groß geschrieben und entsprechend dem allgemeinen Trend verstärkt das Informationsbüro seine Aktivität in sozialen Medien immer mehr. Schwerpunkte unserer Social-Media-Aktivitäten sind Facebook und Twitter. Diese Kanäle bieten neben aktuellen Informationen aus Brüssel, Straßburg und dem Wiener EU-Haus auch eine Plattform zur öffentlichen Diskussion über europäische Themen.

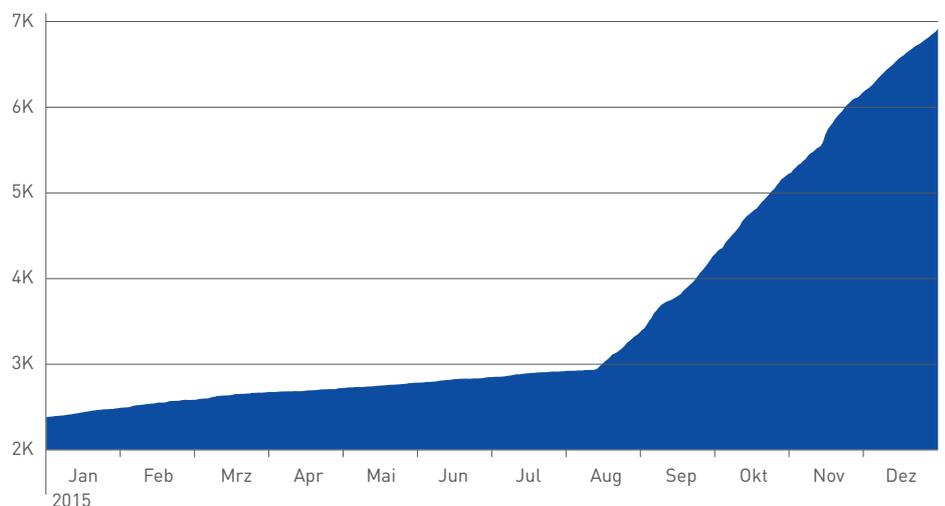
Am Anfang wie am Ende des Jahres hatten wir ca. 16.000 Facebook-Fans. Das entspricht einem Anstieg um ca. 500 Fans, weil Facebook im März die Zählweise geändert hat.

Auf Twitter haben wir unsere Anhängerschaft 2015 erfolgreich vergrößert: Hier verfolgen zum Jahresende ca. 7.300 Menschen unsere Nachrichten; Anfang 2015 waren es erst 2.300. Der Anstieg war im zweiten Halbjahr stärker, was

sich mit der allgemeinen Entwicklung von Twitter in Österreich deckt.

Weiters betreibt das Informationsbüro noch eine Flickr- und eine Youtube-Seite, auf denen ergänzend zum zentralen Online-Informationsangebot des Europäischen Parlaments vor allem Bilder und Videos von Veranstaltungen abrufbar sind.

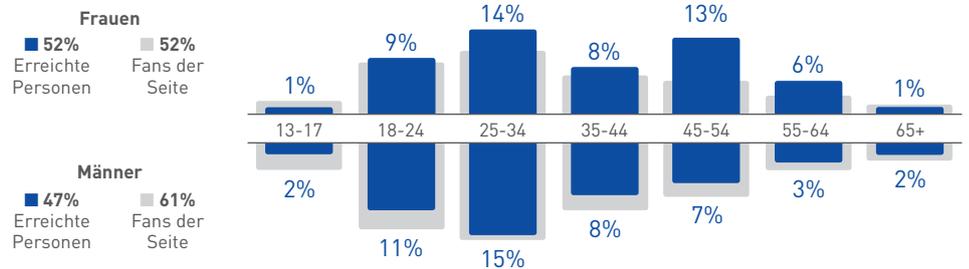
Entwicklung der Twitter-Followerzahl im Jahr 2015



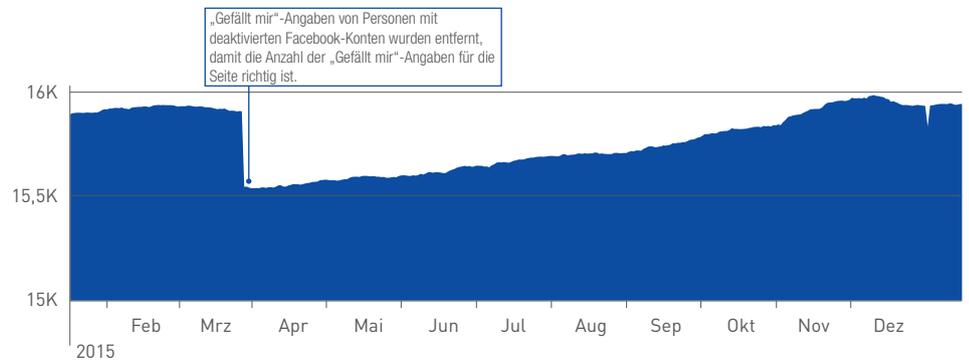
Verdreifachung der Followerzahl auf **7.295** zum Jahresende.

Das sind **2.741** mehr als zur gleichen Zeit vor 90 Tagen. Das entspricht einem Gewinn von ungefähr 30 neuen Followern pro Tag.

Analysen der Follower/Fans nach Alter und Geschlecht für Facebook



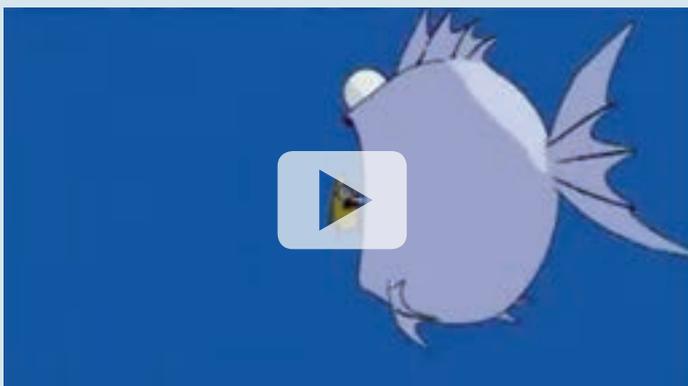
„Gefällt mir“-Angaben für die Seite insgesamt



Wie informiert ein Parlament auf Facebook?

Facebook ist bekanntlich kein geeignetes Medium zur Publikation umfassender Fachliteratur zu den Themen der europäischen Gesetzgebung. Am beliebtesten seien Katzenbilder, heißt es. Wer einer Institution wie dem Europäischen Parlament auf Facebook folgt, erwartet aber auch auf diesem Kanal keine leichte Unterhaltung, sondern auf menschlich-lockere Weise aufbereitete ernsthafte Information. Gute Beispiele für diese Mischung sind unsere

erfolgreichsten Videos 2015. In dem einen geht es um den europäischen Notruf 112: ein kleiner Zeichentrickfisch wird von einem großen gefressen und wählt den Notruf. Das andere zeigt eine Demonstration mit Rockmusik und einem rosa Hasenkostüm vor dem neben dem Informationsbüro gelegenen OPEC-Gebäude – für die Freilassung des zu 1000 Peitschenhieben verurteilten Sacharow-Preisträgers Raif Badawi.



Internet

Unsere Webseite www.europarl.at ergänzt das Angebot der Webseite des Europäischen Parlaments mit für die ÖsterreicherInnen interessanten Themen und Veranstaltungen im Treffpunkt Europa. Außerdem sind die Publikationen des Informationsbüros über die Webseite beziehbar oder stehen teilweise auch zum Download zur Verfügung.

Die Webseite verzeichnet durchschnittlich über 3000 BesucherInnen pro Monat (siehe Tabelle).

NEWSLETTER

Der Newsletter des Informationsbüros stellt eine zusätzliche Möglichkeit dar, über die aktuellen Debatten und Entscheidungen des Europäischen Parlaments in Brüssel und Straßburg und darüber hinaus über die Aktivitäten des Informationsbüros zu informieren. Einmal pro Monat wird er an inzwischen fast 3.500 interessierte BürgerInnen, Mitglieder der Verwaltung sowie an VertreterInnen der österreichischen Politik versendet.



MONAT	BESUCHER
Jänner	3.214
Februar	2.581
März	3.082
April	3.015
Mai	3.214
Juni	3.181
Juli	2.336
August	1.573
September	2.842
Oktober	4.906
November	3.930
Dezember	3.129
seit Jänner	37.007

Das Jahr 2015 in Zahlen

Haus der Europäischen Union

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsbüros



Hintere Reihe von links nach rechts
Mag. Georg PFEIFER (Leiter des Informationsbüros); **Mag. Thomas WEBER** (Veranstaltungen, Publikationen, Social Media, Besuchergruppen); **Mag. Stefanie PLUT, M.A.I.S.** (Praktikantin); **Mag. Huberta HEINZEL** (Presse); **Franz BIEGLMAYER** (Allgemeine Anfragen, Versand, Infostände);

Vordere Reihe von links nach rechts
Doris STOLZ (Treffpunkt Europa, Veranstaltungen, Schulen); **Mag. Andrea RUKSCHCIO-WILHELM** (Partnernetzwerke, Stakeholder, Jugend); **Manuela WEIDINGER** (Budget, Verwaltung); **Mag. Réka MÁTÉ** (Chefsekretariat, Internet)

Nicht am Bild: **Mag. Siobhán GEETS** (Presse, Stakeholder – bis August 2015)

Veranstaltungen 2015

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veranstaltungen im Treffpunkt Europa im Jahr 2015, bei denen wir mit der Europäischen Kommission und vielen anderen Partnern zusammenarbeiten sowie über einige vom Informationsbüro außerhalb des EU-Hauses (mit)organisierte Veranstaltungen und Informationsstände.

VERANSTALTUNGEN IM EPS („EUROPEAN PUBLIC SPACE“) 2015			
DATUM	VERANSTALTUNG	TEILNEHMENDE EU-ABGEORDNETE, KOMMISSARE, REGIERUNGSMITGLIEDER	TEILNEHMER
JÄNNER			GESAMT: 1.026
08.01.	Pressekonferenz zur aktuellen Europapolitik	MEP Jörg Leichtfried	25
12.01.	Besuch und Vortrag: Das neue Europäische Parlament		22
13.01.	Hintergrundgespräch zu den Ergebnissen der Konsultation zu TTIP		18
13.01.	Europa-Dialog mit Barbara Coudenhove-Kalergi		110
15.01.	Besuch und Interaktiver Vortrag "Mein Europa" für Volksschule Wien-Simmering		22
15.01.	Pressekonferenz: 20 Jahre EU-Mitgliedschaft		25
15.01.	Podiumsdiskussion "Europa und der Weltraum" mit Franz Viehböck, Österreichs erstem Astronauten im All	MEP Paul Rübiger	47
16.01.	Europa Club uni – Innsbruck: "Jugendbeschäftigung in Österreich"		60
19.01.	Besuch und Vortrag "Das Europäische Parlament" für VBS Hamerlingplatz		35
19.01.	Pressekonferenz zu "IS"	MEP Josef Weidenholzer	30
19.01.	Journalistenlehrgang		12
20.01.	Besuch und Vortrag "Das Europäische Parlament" für NMS 2, Marchtrenk		28
21.01.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Gymnasium Stubenbastei -4a		28
22.01.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Gymnasium Stubenbastei -4b		25
22.01.	Besuch und Vortrag für BFI – Fremdenführerlehrgang		20
23.01.	Verleihung des Europäischen Bürgerpreises an das Mauthausen-Komitee Österreich, den Verein Respekt.net und die Wiener Volkshochschulen für das Projekt "Women on the Rise"	VP Ulrike Lunacek, MEP Eugen Freund, MEP Othmar Karas, MEP Josef Weidenholzer, Ex-MEP Hannes Swoboda	70
26.01.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für VS Simmering		22
26.01.	Europa Club wien Lettische Ratspräsidentschaft		120
26.01.	Stakeholdertreffen mit Kommissar Mimica	Kommissar Neven Mimica	30
27.01.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für HAK Wr. Neustadt		27
28.01.	DAPHNE Konferenz über den Zugang von Frauen mit Behinderungen zu Opferschutz- und Unterstützungseinrichtungen bei Gewalterfahrungen		140
29.01.	EDI Sitzung & Social Media AG		30
30.01.	Podiumsdiskussion: Menschenrechte in Russland mit der ORF-Journalistin und Russlandkorrespondentin Susanne Scholl	VP Ulrike Lunacek, MEP Josef Weidenholzer, MEP Othmar Karas	80
FEBRUAR			GESAMT: 1.596
05.02.	Podiumsdiskussion Islamischer Staat – Rückkehrer und Angst vor Terror in Europa. Was kann die EU tun?	MEP Michel Reimon	130
10.02.	Europa-Dialog mit Oscar Bronner		150
10.02.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Neue Mittelschule Wiesmath		55
11.02.	Treffen EU-Frühstücksrunde		32
12.02.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für HIB Boerhavegasse		30
12.02.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für VHS Meidling		12
12.02.	Besuch: Austria – Illinois Exchange Programme mit WU Wien		6
16.02.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für GRG XII Erlgasse, Wien		25
16.02.	Podiumsdiskussion "Rethinking the Politics of Israel" mit Bruno Kreisky-Forum	BM Gerald Klug Ex-MEP Hannes Swoboda	110
18.02.	EUNIC Meeting		30
19.02.	Model European Union – Simulation des Gesetzgebungsprozesses im Europäischen Parlament mit Jugendlichen	VP Ulrike Lunacek, MEP Angelika Mlinar	150

20.02.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für BG Berndorf		26
23.02.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für BG Neunkirchen		25
23.02.	Workshop EU-kompetente Schulen		25
25.02.	Jugendkongress für Europa, Graz	MEP Jörg Leichtfried	500
25.02.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Technologisches Gewerbemuseum (HTL)		25
26.02.	Abschlusskonferenz zu "Sport respects your rights"		130
26.02.	Stakeholder Meeting "Single European Sky"	MEP Jean-Marian Marinescu	25
27.02.	Abschlusskonferenz zu "Sport respects your rights"	BM Sophie Karmasin, VP Ulrike Lunacek, MEP Heinz K.Becker	110
MÄRZ			GESAMT: 1.655
02.03.	Podiumsdiskussion "Die Europäische Energietechnologie-Politik: Chancen für Österreich"		110
02.03.	Europa Club wien: "Je suis Charlie – Gesellschaftspolitische Folgen der Attentate von Paris und Kopenhagen"	MEP Jörg Leichtfried	100
05.03.	Bürgerforum in Leoben	MEP Jörg Leichtfried, MEP Georg Mayer	150
06.03.	Podiumsdiskussion sowie Filmvorführung "Woman's Day" im Kontext des Internationalen Frauentages	MEP Karin Kadenbach	160
09.03.	Besuch & Vortrag für College Salzburg		30
09.03.	Präsentation SOER -Bericht mit BM Andrä Rupprechter	BM Andrä Rupprechter	170
10.03.	Besuch und Vortrag für Gymnasium St. Gallen		20
10.03.	Europa: Dialog mit Theodora Bauer, Autorin		80
11.03.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für BHAK 10		28
16.03.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für VS Sacre Coeur, Wien		28
16.03.	Stakeholdertreffen "Energiepolitik" mit MEP Claude Turmes	MEP Claude Turmes	10
17.03.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für VS Sacre Coeur, Wien		27
17.03.	Seminar "Deutsche Sprache und Sprachensterben"		16
17.03.	Europaquiz-Finale		100
18.03.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Pädagogische Hochschule Baden		32
19.03.	Podiumsdiskussion: Zukunft Wien – Zukunft Europa: Mobilität		80
23.03.	Besuch und Vortrag für BG/BRG Bad Ischl -6b		20
23.03.	Besuch und Vortrag für BG/BRG Bad Ischl -6c		18
23.03.	Kick-Off: After work/work out session "Die EU bewegt" im Rahmen der "20 Jahre Österreich in der EU"-Kampagne		80
23.03.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für BRG Berndorf		17
24.03.	EU Radicalisation Awareness Network meeting		138
24.03.	Europa: Dialog mit ehem. Staatsoperndirektor Ioan Holender		81
24.03.	Besuch und Vortrag für VS Alt Erlaa		25
25.03.	Frühjahrsempfang für europabewegte Wiener AHS-DirektorInnen		41
26.03.	Open Day für Franz-Jonas-Europa NMS		24
31.03.	Podiumsdiskussion: Streitbeilegung im Bereich der Energiewirtschaft		70
APRIL			GESAMT: 1.826
07.04.	Armenien – Katastrophe und Zukunft, Podiumsdiskussion und Fotoausstellung	VP Ulrike Lunacek	180
08.04.	Besuch und Vortrag Pädagogische Hochschule Krems		8
13.04.	Besuch und Vortrag für Sprachenzentrum Wien		15
14.04.	Workshops für EU-kompetente Schulen		20
14.04.	Europa: Dialog mit Erika Pluhar		110
16.04.	Europaclub wien: "Von Steuerflucht und Steueroasen – welche Chancen haben europäische Lösungen?" mit H. Zourek, Generaldirektor Steuern und Zollunion, Europäische Kommission	MEP Evelyn Regner	120
17.04.	Podiumsdiskussion "Europas Weg in die Zukunft – Austeritätskurs beenden, Investitionen starten!" in der AK Wien	MEP Gianni Pittella	120
20.04.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für 4b und 4c-Klassen Neue Mittelschule Perg		44
21.04.	Gespräch & Lesung "Mein Theresienstädter Tagebuch" von Helga Kinsky-Pollak		120
22.04.	EDI-Sitzung in Dornbirn		22
22.04.	Talk in der Lounge & Diskussion "20 Jahre EU – sind wir schon da?" anlässlich 20 Jahre Österreich in der EU mit Bundesminister für Europa, Integration & Äußeres, Sebastian Kurz und Präsident Schultes, Landwirtschaftskammer Österreich	MEP Elisabeth Köstinger, BM Sebastian Kurz	180
23.04.	Simulationsspiel Aktionstage politische Bildung		86
23.04.	Girls Day – Infostand und Glücksrad im Rahmen des Wiener Töchtertages im BMI		150
24.04.	Tagung "Auf zu neuen Ufern! Impulse und Ideen zur Zielerreichung nach EU-Wasserrahmenrichtlinie 2015 – 2021		80
27.04.	Dialog der Generationen in Mistelbach (Land Niederösterreich)	LR Barbara Schwarz	150

VERANSTALTUNGEN IM EPS („EUROPEAN PUBLIC SPACE“) 2015			
DATUM	VERANSTALTUNG	TEILNEHMENDE EU-ABGEORDNETE, KOMMISSARE, REGIERUNGSMITGLIEDER	TEILNEHMER
27.04.	Podiumsdiskussion mit Lettischer Botschaft: "Eastern Partnership policy – the way forward to a secure and prosperous Europe"		60
27.04.	Podiumsdiskussion in Kooperation mit dem IDM: EU Enlargement in the Western Balkans: Strengthening regional cooperation		60
28.04.	Simulationsspiel bei den Aktionstagen politische Bildung		29
28.04.	Europa: Dialog mit Virginia Ernst, Sängerin		50
28.04.	Besuch und Vortrag für KPH Krems		29
29.04.	Strengthening the follow-up on NPM recommendations in the EU: strategic development, current practices and the way forward with DG Justice, L. Boltzmann Institut		80
29.04.	Besuch und Vortrag für KPH Krems		28
30.04.	Präsentation der Ergebnisse des Migrant Integration Policy Index (MIPEX 2015)		60
30.04.	Besuch und Vortrag für Neulandschule		25
MAI			GESAMT: 32.175
04.05.	Europäisches Jugendparlament – Simulation einer Vollversammlung		150
04.05.	Besuch und Vortrag für FH Krems		14
05.05.	Simulationsspiel bei den Aktionstagen politische Bildung		102
07.05.	Frühlingsempfang der S&D Fraktion im Europäischen Parlament mit Kanzler Werner Faymann	HBK Werner Faymann, MEP Jörg Leichtfried, MEP Evelyn Regner, MEP Karin Kadenbach, MEP Eugen Freund, MEP Josef Weidenholzer	160
08.05.	Europatagsempfang mit W. Mernyi, Leiter des Mauthausen Komitees sowie einer Tanzdarbietung von G. Benedikt und M. Miccolis zum Gedenken an das Ende des 2. Weltkriegs vor 70 Jahren		120
11.05.	Europa Club wien spezial: "Spanien und Österreich formen Europa – Gemeinsame Herausforderungen – verschiedene Ansätze?"	Min. José Manuel García-Margallo y Marfil	80
11.05.	Schubertkino Graz: Vorführung des Lux-Filmpreisgewinners "Ida" im Rahmen des Europatages 2015		180
12.05.	Besuchergruppe des "Institutes of International Academic and Scientific Cooperation"		35
12.05.	Europa: Dialog mit Konrad Paul Liessmann, Philosoph		240
14.05.	Europatagskonzert "Sounds of Europe" im MUTH, Konzerthalle am Augartenspitz	VP Ulrike Lunacek	430
18.05.	Dialog der Generationen in Amstetten (Land Niederösterreich)	LR Barbara Schwarz	150
18.05.	Eurovision related Symposium		85
18.05. – 23.05.	Informationsstand mit Glücksrad im Eurovision Song Contest -Dorf am Rathausplatz		30.000
20.05.	Besuch und Vortrag für BG Baden		10
21.05.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für BG Wasagasse		22
21.05.	Europa Club uni Salzburg: "Der Weg aus der Wirtschafts- und Finanzkrise: Welche Rolle spielt das Eurosystem?"		80
21.05.	Besuch und Vortrag für die Schule der Technik		30
26.05.	Grenzüberschreitendes Stakeholdertreffen zum Thema "e-call" in Brünn/CZ	MEP Olga Sehnalová	40
27.05.	Kick-off Veranstaltung "20 Jahre Österreich in der EU" mit I. Espenschiedt und Europe Direct		30
28.05.	Europaclub wien zum Thema "TTIP – Zwischen Versprechungen und Panikmache"	MEP Jörg Leichtfried	200
28.05.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Zentrum für Translationswissenschaften		17
JUNI			GESAMT: 2.427
01.06.	Podiumsdiskussion "Pensionsreform" mit BM Hundstorfer	BM Rudolf Hundstorfer	80
02.06.	Bundesjugendwettbewerb – "20 Jahre Österreich in der EU"		110
03.06.	Besuch und Vortrag MEP Evelyn Regner	MEP Evelyn Regner	20
03.06.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für KPH Graz		11
03.06.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Realgymnasium Sachsenbrunn		22
08.06.	Besuch und Vortrag "die Europäischen Institutionen" für Berufsschule für Verwaltungsberufe		21
09.06.	Besuch und Vortrag "die Europäischen Institutionen" für Gymnasium Baden		28
10.06.	EU-Kids' Day in St. Pölten: Informationsstand mit Glücksrad		700
11.06.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für BORG Henriettenplatz		27
11.06.	Podiumsdiskussion "TTIP – Freier Handel vs. freie BürgerInnen?" mit MEP Othmar Karas	MEP Othmar Karas	150
11.–12.06.	Club of Venice – Plenary Meeting in Vienna		50
12.06.	Podiumsdiskussion "Polinnen in Österreich und in Europa"	MEP Monika Vana	23
15.06.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für PVS Lacknergasse, Wien		25
15.06.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für FH Joanneum Graz		17
16.06.	Europaclub uni, Wirtschaftsuniversität		100

16.06.	Vortrag Universität Innsbruck		60
17.06.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für HAK Margaretenstraße, Wien		21
17.06.	"Europa – Deine Wahl – Europatag der Jugend" in der WKÖ, Informationsstand und Glücksrad sowie Teilnahme an der Podiumsdiskussion		500
18.06.	Symposium "Herausforderungen und Chancen im Kampf gegen den Klimawandel" mit BM Andrä Rupprechter	BM Andrä Rupprechter, MEP Gilles Pargneaux	20
18.06.	EDI -Treffen		7
22.06.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Gymnasium der Zisterzienser, Bregenz		25
22.06.	Europa Club uni wien "Die Zukunft der Europäischen Währungsunion" mit Jean-Claude Trichet, Präsident der Europäischen Zentralbank		133
23.06.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für HAK Hetzendorf		32
23.06.	Besuch und Vortrag für Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft		20
24.06.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Herta-Firnberg-Schule, Wien		9
26.06.	Going Local – Digitaler Binnenmarkt		60
29.06.	Podiumsdiskussion "Migration: Kein Weg zurück – Flucht nach Europa" mit Neuer Zürcher Zeitung		32
30.06.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für HTL Spengergasse		24
JULI			GESAMT: 1.171
01.07.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für HAK – Bruck/Leitha		22
02.07.	EU-Bürgerdialog mit Frans Timmermans, Erster Vizepräsident der Europäischen Kommission	VP Frans Timmermans	300
02.07.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für HTL Ottakring		28
03.07.	Informationsstand & Glücksrad beim Wiedner Hauptstrassenfest		500
03.07.	Podiumsdiskussion: "Kroatien – 2 Jahre in der EU- Gesellschaftspolitische Weichenstellungen"		60
07.07.	Kick-off Veranstaltungen Eurotours		25
09.07.	Sitzung der Europe Direct Informationszentren in Werfenweng		20
10.07.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Uni Wien		20
13.07.	Europa Club wien: Luxemburgische Ratspräsidentschaft		120
15.07.	Vernissage und Podiumsdiskussion "Baustelle Europa"		50
16.07.	Besuch und Vortrag für Lehramtsanwärterinnen aus Deutschland		11
29.07.	Besuch und Vortrag für CIFE		15
AUGUST			GESAMT: 167
03.08.	Besprechung EDIs		7
29.08.	Forum Alpbach – Simulationsspiel	VP Ulrike Lunacek	80
30.08.	Forum Alpbach – Simulationsspiel		80
SEPTEMBER			GESAMT: 3.470
01.09.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für taiwanische Besucher des Bundeskanzleramts		11
02.09.	Vortrag im Schauspielhaus für Regisseure und Ensemble		15
14.09.	"20 Jahre österreichischer EU-Beitritt" mit Club Tirol		65
14.09.	Europaclub wien: "Europäische Flüchtlingspolitik – Wie geht es weiter?"	MEP Josef Weidenholzer	100
15.09.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Neue Mittelschule Herthergasse		18
16.–18.09.	Besuchergruppe Hollabrunn im Europäischen Parlament in Brüssel	VP Ulrike Lunacek	26
18.09.	Europadialog mit dem ÖGB und der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik, BM Hundstorfer, Erich Foglar (ÖGB), Karl-Petter Thorwaldsson, Präsident des schwedischen Gewerkschaftsbundes	BM Rudolf Hundstorfer	120
19.09.	Informationsstand am Tag des Sports am Heldenplatz		2.000
21.09.	Pressekonferenz mit LH Pühringer und Kommissar Johannes Hahn	LH Josef Pühringer, Kommissar Johannes Hahn	30
22.09.	Tag der Sprachen; Rotkäppchens Reise durch Europa – Sprachenvielfalt mit der ehemaligen Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Mercedes Echerer	Ex-MEP Mercedes Echerer	100
23.09.	E-Twinning Preisverleihung an Gewinnerschulen		120
24.09.	Besuch & Vortrag für Gemeinderäte aus Guntramsdorf		3
24.09.	Besuch & Vortrag für Lehrerfortbildung der Pädagogischen Hochschule NÖ		48
25.09.	Internationales "Round Table" -Gespräch über Menschenhandel sowie Organhandel	MEP Karin Kadenbach	48
25.09.	Lange Nacht der Wissenschaft – Informationsstand und Glücksrad		600
28.09.	Verleihung des Europäischen Bürgerpreises sowie Podiumsdiskussion über Djihadismus	VP Ulrike Lunacek, MEP Josef Weidenholzer	110
29.09.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Volksschulklasse VS Bendagasse, 1223 Wien		21
30.09.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Landeskindergarten Regenbogen mit NÖ Landesregierung		35

VERANSTALTUNGEN IM EPS („EUROPEAN PUBLIC SPACE“) 2015			
DATUM	VERANSTALTUNG	TEILNEHMENDE EU-ABGEORDNETE, KOMMISSARE, REGIERUNGSMITGLIEDER	TEILNEHMER
OKTOBER			GESAMT: 32.246
01.10.	EFRE-Auftaktveranstaltung "Programm Investition in Wachstum und Beschäftigung 2014-2020" mit Staatssekretärin S. Steßl	StS Sonja Steßl	160
01.10.	Besuch und Vortrag Engelbert-von-Berg-Gymnasium Wipperfürth		27
01.10.	Steiermark in der EU – Flüchtlingsströme in der Stmk.		60
05.10.	Besuch Menschenrechtssprecher Grüne Jugend, interreligiöse Toleranz		3
06.10.	Europa: Dialog mit Bernhard Paul, Circus Roncalli		150
08.10.	AIPCE 2015 – Tagung des Österreichischen Presserates		140
09.10.	AIPCE 2015 – Tagung des Österreichischen Presserates		150
12.10.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Albertus Magnus Schule		23
12.10.	Exposé Schauspielhaus		15
13.10.	Europa: Dialog mit Serge Falck, Integrationsbotschafter		81
14.10.	Informationsveranstaltung für Jugendorganisationen zum Thema EYE		18
14.10.	Europa bewegt – Europäische Themen regional diskutiert, Kultursaal Bischofshofen		84
15.10.	Buchpräsentation "7x7" – 7 Erfolgskapitel zu 7 Jahren phasing-out Förderung im Burgenland		92
15.10.	Besuch und Vortrag für Gruppe Prof. Gerlich		24
15.10.	Europa Club wien spezial: "EU-Erweiterung: Auf der Suche nach neuen Impulsen und Perspektiven" in Kooperation mit der Österr. Gesellschaft für Europapolitik		110
16.10.	Informationsabend – Aktuelles aus der EU (Flüchtlinge, TTIP) in der Stadtbibliothek Knittelfeld		60
19.10.	Besuch und Vortrag für Schule Wals-Viehhäuser		22
19.10.	Globalisierungsforum zum Thema: "Flüchtlingsströme nach Europa"	MEP Othmar Karas	160
20.10.	Europa: Dialog mit Alexander Wrabetz, ORF Generaldirektor		164
21.10.	Besuch und Vortrag für The Institute of International Academic and Scientific Cooperation (Ukraine)		55
21.10.	Podiumsdiskussion: "TTIP: Hysterie oder berechtigte Sorgen?" mit NZZ	MEP Michel Reimon	120
22.10.	EU-OSHA Abschlusssevent: "Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen" mit BMASK		80
22.10.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Institute for European Studies		30
23.10.	Konferenz Team Europe		18
23.10.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für College Salzburg		21
23.– 26.10.	Informationsstand mit Glücksrad am Heldenplatz		30.000
27.10.	Europa: Dialog mit Dominique Meyer, Staatsoperndirektor		145
28.10.	Podiumsdiskussion: "Flüchtlinge willkommen – und wie weiter? Zivilgesellschaft hilft – Erfahrungen und Erwartungen an die EU"		150
28.10.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Rechtswissenschaftliche Fakultät Wien		27
30.10.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für 4. Klasse Volksschule		25
30.10.	Workshop: EU-Einführung für Bundesministerium für ein lebenswertes Österreich, Abt. EU-Koordination		12
30.10.	Buchpräsentation "20 Jahre EU-Mitgliedschaft Österreichs"	MEP Othmar Karas, Ex-MEP Johannes Voggenhuber	20
NOVEMBER			GESAMT: 8.386
02.11.	Europa Club wien: "Die Türkei nach den Wahlen – Perspektiven und Herausforderungen für Europa"	VP Ulrike Lunacek, Ex-MEP Hannes Swoboda	100
03.11.	Europa: Dialog mit Emmy Werner		73
04.11.	Besuch und Vortrag "Optimale Interessensvertretung in der EU"		15
04.11.	Bürgerforum "Flüchtlinge in Europa – Was kann und soll die EU tun?" in Hollabrunn	MEP Othmar Karas, MEP Angelika Mlinar, MEP Monika Vana	140
05.11.	Besuch und Vortrag für Elternabend des BRG Kremszeile, Krems		90
05.11.	Treffen der Österreichischen Europahäuser		15
05.11.	EU&Wir – Dialog der Generationen in Perchtoldsdorf (Land Niederösterreich)	LR Barbara Schwarz	200
06.11.	Lux-Filmpreisvorführungen von "Mustang", "Urok" und "Mediterranea" im Rahmen der Viennale	MEP Michel Reimon	402
06.11.	Besuch und Vortrag für Volkshochschule Meidling		10
09.11.	Veranstaltung ÖSKO – Mehrsprachigkeit in Europa		46
09.11.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Albertus Magnus Gymnasium		29
09.11.	Besuch und Vortrag "Die EU-Institutionen" für Volkshochschule Ottakring		14
10.11.	Europa: Dialog mit Lotte Tobisch, Opernball-Doyenne		109

11.11.	Informationsveranstaltung anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichts des Rechnungshofs 2014		40
11.–14.11.	Informationsstand auf der Interpädagogica in Linz		6.000
13.11.	Besuch und Vortrag für European Student Think Tank		20
13.11.	EU&Wir – Dialog der Generationen in Krems (Land Niederösterreich)	LR Barbara Schwarz	120
16.11.	Besuch und Vortrag für PH Wien		16
17.11.	Communication of ESO and the implementation of Country-Specific Recommendations (CSRs)		89
17.11.	Besuch der "Biber"-Schülerredaktion		20
17.11.	Europa: Dialog mit Michael Bünker, Bischof der Evangelischen Kirche		82
18.11.	Vernissage der Fotoausstellung zum Thema "Paralympics" (bis 11.12.2015) mit dem Slowakischen Institut		100
18.11.	Besuch und Vortrag in VHS Meidling "Endlich die EU verstehen"		25
19.11.	Veranstaltung 1 Jahr Juncker Kommission mit NZZ, Neuer Züricher Zeitung		50
19.11.	Besuch mit EU-GemeinderätInnen in Brüssel	VP Ulrike Lunacek, MEP Othmar Karas, MEP Evelyn Regner, MEP Eugen Freund, MEP Karin Kadenbach, MEP Elisabeth Köstinger	25
20.11.	Buchpräsentation des Europäischen Ombudsman Instituts		38
20.11.	Podiumsdiskussion "Versöhnte Verschiedenheit? Das Projekt Europa"	Kommissar Johannes Hahn	120
24.11.	Besuch und Vortrag "Die EU-Institutionen" für BG Oberpullendorf		25
24.11.	Europa: Dialog mit Agnes Husslein, Direktorin Ö. Galerie Belvedere		150
25.11.	FrauenFilmTage: "Perspektiv.Wechsel" – Filmvorführung, Performance und Diskussionsrunde		43
26.11.	Sitzung des Verwaltungsrates der Europäischen Umweltagentur		38
27.11.	Afrikanische Frauenrechte, Vorstellung eines Teaching Kits zur Vermeidung von FGM	MEP Monika Vana	65
30.11.	Pressekonferenz mit der Europäischen Ombudsfrau Emily Reilly		25
30.11.	"20 Jahre ESF" – Lesung mit den zwei Autoren des Jubiläumsbandes	MEP Evelyn Regner	40
30.11.	BSA-Meeting MEP Regner	MEP Evelyn Regner	12
DEZEMBER			GESAMT: 1.519
01.12.	Besuch und Vortrag für AHS Hagenmüllergasse, 1030 Wien		21
03.12.	Besuch und Vortrag für EU-Lehrgang der WKO		18
04.12.	EUSDR PA10 SG-Meeting über EU-Strategie für den Donaauraum		25
04.12.	Besuch der Österreichischen Parlamentsdirektion und Vortrag im Rahmen des Lehrganges „Das Österreichische Parlament und die EU“		22
04.12.	Europa: Dialog mit Martin Grubinger, Percussionist		85
08.12.	"Teachers meet MEPs", LehrerInnenreise nach Brüssel	VP Ulrike Lunacek, MEP Othmar Karas, MEP Evelyn Regner, MEP Angelika Mlinar	25
09.12.	Filmvorführung "Zero Silence" beim Filmfestival "this human world" sowie Podiumsdiskussion im Rahmen der Verleihung des Sacharow-Preises 2015 an Raif Badawi		105
10.12.	Veranstaltung im Rahmen des Tages der Menschenrechte im Menschenrechtsbüro der Stadt Wien		50
10.12.	Europe Direct -Meeting		17
11.12.	EU&Wir – Dialog der Generationen (AbschlussVA in St. Pölten)	LR Barbara Schwarz	150
14.12.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Studentenverbindung Bajuvaria		20
15.12.	Pressekonferenz für Schülerredakteure mit Conchita Wurst, Gewinnerin des Europäischen Song-Contests 2014	VP Ulrike Lunacek	60
15.12.	Schülertag mit C. Wurst, Gewinnerin des Europäischen Song-Contests 2014	VP Ulrike Lunacek	200
15.12.	Europa: Dialog mit Conchita Wurst, Gewinnerin des Europäischen Song-Contests 2014	VP Ulrike Lunacek	200
16.12.	Podiumsdiskussion "Menschenrechtliche Verantwortung von Unternehmen in Europa"		90
16.12.	Vorstellung des neuen Direktors der FRA, Roundtable mit Prof. Michael O'Flaherty		150
17.12.	Besuch und Vortrag "Mein Europa" für Berufsschule Längenfeldgasse, Wien		40
18.12.	Podiumsdiskussion anlässlich der Verleihung des Sacharow-Preises an Raif Badawi mit seiner Gattin, Frau Ensaf Haidar	VP Ulrike Lunacek	120
21.12.	Besuch und Vortrag für BG Biondegasse, Wien		23
21.12.	Besuch und Vortrag für NMS Neulandschule		22
21.12.	Besuch und Vortrag für Weinbauschule Langenlois		41
22.12.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für GWIKU Hainzingergasse, Wien		26
23.12.	Besuch und Vortrag "Die Europäischen Institutionen" für Berufsschule Längenfeldgasse		9

VERANSTALTUNGEN INNERHALB DES HAUSES DER EU:

13.232

VERANSTALTUNGEN AUSSERHALB DES HAUSES DER EU:

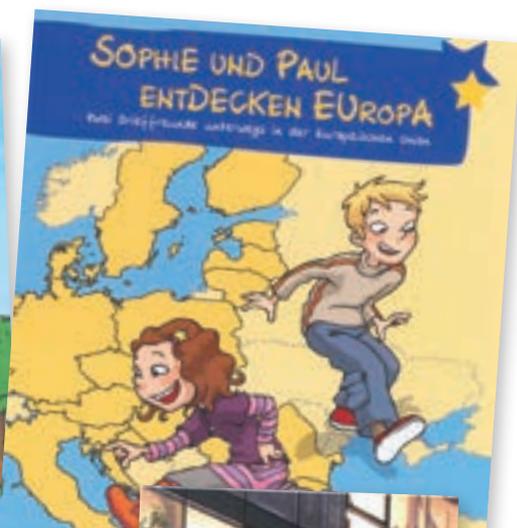
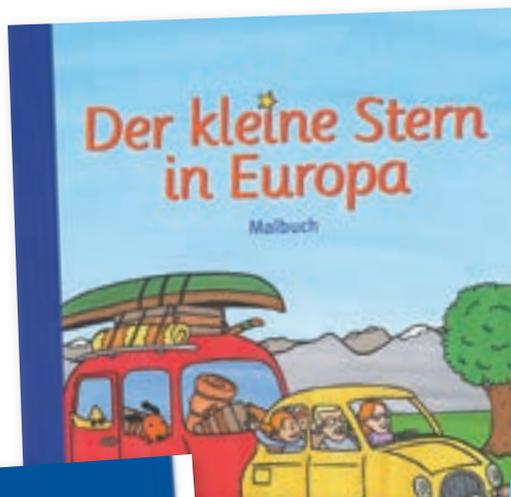
74.432

TOTAL

87.664

Broschüren 2015





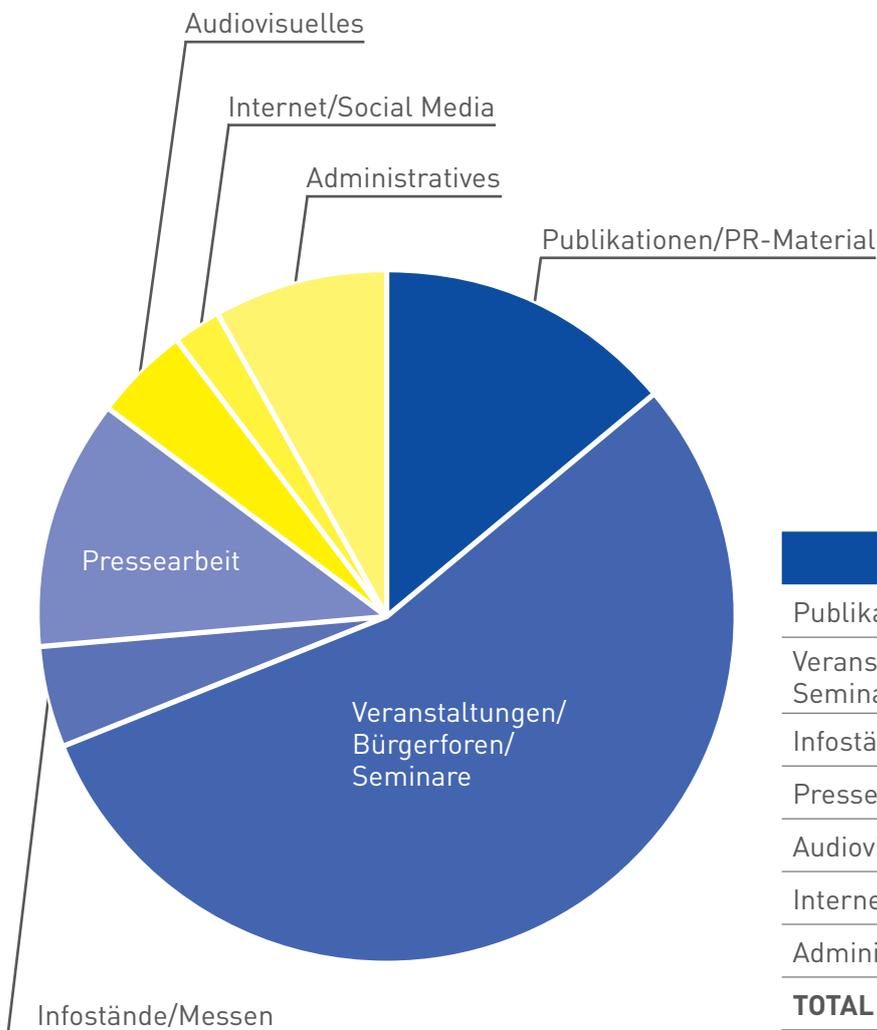
Die österreichischen Europaabgeordneten

Wolfgang Kerstan ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Erwin Frowald ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Karinna SPÖ Landesrat Landesrat Landesrat
Barbara Klotzbach ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Barbara Klotzbach ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Ulrich Kurz ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat
Elisabeth Kerschinger ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Ulrike Lunz SPÖ Landesrat Landesrat Landesrat	Stefan Mayer ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat
Angelika Mitter ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Anna Schwaninger ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Stefan Berger ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat
Michael Reineis ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Paul Rilling ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Claudia Schmoll ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat
Monika Wink ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Ingrid Winkler ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat	Josef Weidenbacher ÖVP Landesrat Landesrat Landesrat

Kontaktieren unter www.europarl.at



Informationsbudget 2015



BEREICH	BETRAG IN EURO
Publikationen/PR-Material	28.200
Veranstaltungen/Bürgerforen/Seminare	111.300
Infostände/Messen	9.800
Pressearbeit	23.700
Audiovisuelles	9.000
Internet/Social Media	4.000
Administratives	16.250
TOTAL	202.250

→ Zusätzlich aus dem Budget der Zentrale:

- **Media Monitoring:** 55.000 EUR
- **Journalisteneinladungen Brüssel/Straßburg:** 15.000 EUR

WO ERHALTE ICH EU-VERÖFFENTLICHUNGEN?

Kostenlose Veröffentlichungen:

- Einzelexemplar:
über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>);
- mehrere Exemplare/Poster/Karten:

bei den Vertretungen der Europäischen Union (http://ec.europa.eu/represent_de.htm),
bei den Delegationen in Ländern außerhalb der Europäischen Union (http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm),
über den Dienst Europe Direct (http://europa.eu/europedirect/index_de.htm)
oder unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 (*).

(* Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).

Kostenpflichtige Veröffentlichungen:

- über EU Bookshop (<http://bookshop.europa.eu>)



Amt für Veröffentlichungen

→ Bildnachweis

Alle Fotos, falls im Folgenden nicht anders angegeben, ©Europäisches Parlament oder ©Europäische Union:

Seite 6: © Ulrike Lunacek

Seite 7: © Martina Siebenhandl

Seite 8: © Gloria Benedikt/Helmut Koller

Seite 9: Foto links © Bundespressediens/Andy Wenzel, Foto rechts © APA-Fotoservice/Preiss

Seite 10: Foto links © Markus Wache, Foto rechts © Bundespressediens/Andy Wenzel

Seite 11: Foto links oben © Harold Naaijer, Foto rechts oben © LKÖ/Schreiner,

Foto rechts unten © APA-Fotoservice/Preiss

Seite 12: © Jenia Hamminger

Seite 13: © LKÖ/Schreiner

Seite 14: Foto rechts © Jenia Hamminger

Seite 17: Alle Fotos © APA-Fotoservice/Hainthaler

Seite 18: Alle Fotos oben © APA-Fotoservice/Juhasz

Seite 21: © BMEIA

Seite 23: © EU-Grundrechteagentur

Seite 24: © Robert Newald

Seite 25: Fotos Bürgerpreis 2014: © APA-Fotoservice/Hörmannndinger

Seite 27: © HAK Krems/Wagner

Seite 29: Foto oben © Jugendzentrum Clickin, Foto unten: © Michael Steindorfer

Seite 31: Clippings © profil und © Kronenzeitung

Seite 32: Foto O'Reilly © Volksanwaltschaft

Seite 33: © APA-Fotoservice/Juhasz

Seite 35: © niroworld – Fotolia

Seite 36: © Europäisches Parlament/AnnABlaU



■ Amt für Veröffentlichungen